

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die va-Q-tec AG (im Folgenden kurz auch va-Q-tec genannt) ist ein weltweit technologisch führender Anbieter hoch-effizienter Produkte und Gesamtlösungen im Bereich der thermischen Isolation. Kunden unterschiedlichster Branchen bietet va-Q-tec leistungsstarke Isolationslösungen, durch die sie ihre Energieeffizienz signifikant steigern können. Die Angebote der va-Q-tec in den Geschäftsbereichen Produkte, Systeme und Dienstleistungen des Konzerns finden Anwendung in der Thermologistik, der Kühlschrank- und Lebensmittelindustrie, in technischen Anwendungen wie Warmwasserspeichern, der Bauindustrie und im Mobilitätsbereich.

Im Geschäftsbereich Produkte (Vakuumisolationspaneele & Phase Change Materials) entwickelt, produziert und vertreibt das Unternehmen innovative Vakuumisolationspaneele ("VIPs") und Phasenwechselmaterialien (Phase Change Materials "PCMs"). VIPs sind zwischen 5mm und 50mm dicke Hochleistungsdämmplatten, die für eine besonders raumsparende und energieeffiziente thermische Dämmung geeignet sind. PCMs sind Wärme- und Kältespeichermaterialien, die thermische Energie absorbieren und freigeben. Durch den Einsatz unterschiedlicher Speichermaterialien wie Paraffinen oder Salzlösungen können verschiedenste Temperaturbereiche gespeichert werden.

va-Q-tec fertigt im Geschäftsbereich Systeme (Thermische Verpackungen) durch die Kombination von VIPs und PCMs passive thermische Verpackungen, Container und Boxen, die ohne Zufuhr von externer Energie für bis zu 200 Stunden konstant einen definierten Temperaturkorridor halten können.

Im Geschäftsbereich Dienstleistungen (Serviced Rental) betreibt va-Q-tec ein Mietgeschäft für eigenproduzierte Thermo-Transportboxen, mit denen temperatursensible Transporte kosteneffizient und sicher durchgeführt werden können. Darüber hinaus übernimmt va-Q-tec für namhafte Kunden wie die Schweizerische Post begleitende Dienstleistungen im Bereich der Vorkonditionierung, der Aufbereitung und der Versandvorbereitung thermischer Verpackungssysteme. Solche integrierten Transportlösungen aus einer Hand werden von der Healthcare-Industrie verstärkt nachgefragt.

Ergänzend bietet va-Q-tec Beratungsdienstleistungen rund um die thermische Isolation an, beispielsweise um technische Geräte in höhere Energieeffizienzklassen zu bringen.

Mit diesem umfassenden Portfolio bedient va-Q-tec Kunden aus den folgenden Zielbranchen:

- Healthcare & Logistik, z.B. Vermietung und Verkauf von Containern und Transportboxen für temperatursensible Transporte
- Kühlgeräte und Lebensmittel, z.B. Isolierung von Kühl-/Gefriergeräten oder Lebensmittelcontainern
- Technik & Industrie, z.B. Isolierung von Warmwasserspeichern, Pipelines, Laborgeräten und Ultratiefemperatur-Kühlschränken
- Bau, z.B. Gebäudedämmung (Fassade, Dach, Boden)
- Mobilität, z.B. Isolierung in Kühl-LKWs, Automobilen, Zügen und Flugzeugen

Alle Lösungen unterliegen in den Zielbranchen bei meist sehr beschränktem Bauraum hohen Anforderungen an die Leistungsfähigkeit und Lebensdauer der thermischen Isolierung.

Wachstumspotenziale im Zielmarkt Healthcare & Logistik ergeben sich durch eine zunehmende Globalisierung der klinischen Forschung und Pharmaproduktion. Gleichzeitig steigt die Nachfrage nach temperatursensiblen Biotech-Medikamenten ständig. Die Anforderungen an die Produktsicherheit („Good Distribution Practice of medicinal products for human use“ - GDP) werden zunehmend strenger. Wachstumstreiber der Geschäfte des Konzerns in den Zielmärkten Kühlgeräte und Lebensmittel, Technik und Industrie, Bau und Mobilität sind insbesondere die zunehmende Energieeffizienz, Regulierungen sowie die Urbanisierung.

2. Forschung und Entwicklung

va-Q-tec ist einer der führenden Technologieinnovatoren bei der Entwicklung und Herstellung von energieeffizienten und platzsparenden VIPs, Hochleistungs-PCMs sowie Thermoverpackungssystemen. Um die Technologieführerschaft im Bereich der thermischen Isolation zu festigen und weiter auszubauen, ist der Bereich Forschung und Entwicklung von strategischer Bedeutung. Die va-Q-tec-Forschung ist unternehmensübergreifend tätig und entwickelt Technologien für zukunftsfähige Produkte und Lösungen der Konzerngesellschaften.

va-Q-tec betreibt ein Portfolio von internen und externen FuE-Projekten, die zum einen der Grundlagenforschung an VIPs dienen und zum anderen die fünf von va-Q-tec definierten Zielbranchen betreffen, welche fortschrittliche thermische Wärmedämmung und Energiespeicherung benötigen.

Ausgehend von ihrer Gründung aus dem universitätsnahen Zentrum für angewandte Energieforschung Bayern (ZAE Bayern) unterhält va-Q-tec Kooperationen mit internationalen Verbänden, Forschungsinstituten, Universitäten und Hochschulen. Intern wurde eine eigene FuE-Organisation mit umfassenden Kapazitäten zur Grundlagen- und insbesondere zur anwendungsorientierten Forschung etabliert.

Aus den erfolgreichen FuE-Aktivitäten der vergangenen Jahre resultiert ein Patentportfolio, das sich in der führenden Technologieplattform widerspiegelt.

Durch das patentierte, weltweit einzigartige Qualitäts-Kontrollsystem va-Q-check® kann die Isolation vor Nutzung der VIPs oder der Freigabe von Boxen und Containern durch Messung des Gasinnendrucks kontrolliert werden. va-Q-tec VIPs sind dadurch die einzige Wärmedämmung, deren Leistung und Wirkung am Ort der Anwendung gemessen und kontrolliert werden kann. Dies schafft Vertrauen in die VIP-Technologie und ermöglicht va-Q-tec, die hohen Qualitätsanforderungen des anspruchsvollen Kundenkreises zu erfüllen und beispielsweise die geforderten Thermo-schutzanforderungen für Kühlkettentransporte sicher und nachweislich einzuhalten. Das patentierte va-Q-pro ist ein frei formbares, pulvergefülltes Vakuumisulationspaneel und kann produktionsseitig mit Ausschnitten und Löchern versehen und in dreidimensionaler Geometrie gefertigt werden. Durch diese Eigenschaften und flexiblen Gestaltungsmöglichkeiten kann va-Q-pro in verschiedensten Anwendungsbereichen eingesetzt werden, zum Beispiel für Batterien von E-Fahrzeugen oder in der Dämmung von Flugzeuggewölben, z.B. der Bordküche.

Grundlagenforschung betrieb die va-Q-tec 2019 beispielsweise weiterhin bei der Anwendung von VIPs in gänzlich neuen Temperaturbereichen. Während konventionelle VIPs typischerweise im Temperaturbereich von -80°C bis +80°C zum Einsatz kommen, arbeitet va-Q-tec daran, den Einsatzbereich von VIPs über die optimale Kombination

verschiedener Füllmaterialien und Kernstoffe zu erweitern, z.B. in Temperaturklassen von 80 – 180°C oder auch >400°C. Von strategischer Bedeutung im Bereich der Grundlagenforschung für VIP-Kernmaterialien ist die maßgebliche Beteiligung an dem Kölner Start-up SUMTEQ. Gemeinsames Ziel von va-Q-tec und SUMTEQ ist die Pilotierung und Markteinführung der submicro-porösen Schäume von SUMTEQ als weiterer Hochleistungsdämmstoff. Die strategische Partnerschaft bietet beiden Unternehmen die Möglichkeit, ihre jeweilige Fachkompetenz in Forschung und Entwicklung einzubringen und somit zusätzlichen Wert für ihre Kunden zu schaffen. Im Berichtszeitraum konnte SUMTEQ begleitet durch die Expertise von va-Q-tec die Kleinserienproduktion aufnehmen und damit einen wesentlichen Meilenstein zur großtechnischen Produktion und der Vermarktung erreichen.

Im Berichtsjahr arbeitete va-Q-tec vor allem daran, das bestehende Produktportfolio zu erweitern und zu verbessern: Im Bereich der Produkte (Vakuumisolationspaneele) wurde an der Weiterentwicklung des bestehenden Portfolios sowie der Neuentwicklung einer Paneelklasse für mittelhohe und hohe Temperaturen gearbeitet. Solche Paneele können überall dort zum Einsatz kommen, wo einerseits Temperaturen bis ca. 400°C vorherrschen, und andererseits sehr gut gedämmt werden muss, z.B. bei Öfen für Industrie und Lebensmittel.

Mit dem stapelbaren „va-Q-tray“, einem thermischen Verpackungssystem, lassen sich Lebensmittel so transportieren, dass sie stunden- oder teilweise tagelang warm, kalt oder gefroren bleiben. Die Temperaturhaltungsdauer kann optional durch PCM-Akkus verlängert werden. Mit dem va-Q-tray lassen sich beispielsweise Bäckereifilialen effizient mit frischer Ware beliefern: Im Gegensatz zu existierenden Systemen aus Styropor genügt va-Q-tray höchsten Hygiene- und Temperaturketten-Anforderungen, ist universell einsetzbar, z.B. auch als portabler Kühlschrank, und lässt sich als kombinierbares System mit nicht isolierten Standard-Behältern nutzen. Neben den hygienischen Vorteilen ergibt sich daraus auch ein Kostenersparnis, weil auf zusätzliche gekühlte Fahrzeuge verzichtet werden kann.

„va-Q-med“ wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr mit externen Logistikpartnern deutlich weiterentwickelt. Sie gewährleistet eine sichere Last-Mile-Logistik ohne Temperaturabweichungen direkt bis zum Empfänger. Anders als herkömmliche, ineffiziente Einwegverpackungen oder CO₂-intensive Extra-Transporte mit Kühlfahrzeugen in überlasteten Innenstädten ermöglichen die va-Q-med Boxen eine umweltfreundliche, verkehrsvermeidende und gleichzeitig sichere Transportlogistik. Das Transportsystem besteht zu einem großen Teil aus Vakuumisolationspaneelen. Thermische Energiespeicherkomponenten (Phase Change Materials – „PCMs“) von va-Q-tec ergänzen die starke Dämmleistung der VIPs. Sie sorgen für eine zuverlässige und energieeffiziente Temperaturkontrolle im benötigten Bereich.

va-Q-tec diversifiziert ihre geschäftlichen Aktivitäten unter Einbeziehung der Tochtergesellschaften mit dem Ausbau der Dienstleistungen („Serviced Rental“ von Containern und Boxen) entlang der vertikalen Wertschöpfungskette. Zu diesem Zweck entwickelt va-Q-tec für seine Kunden Prozesse für die Logistik der Boxen und Container. Gleichzeitig werden die Kunden bei der optimalen Implementierung der Verpackungslösung in bestehende Systeme beraten.

Zur Steuerung dieser logistischen Prozessabläufe entwickelt va-Q-tec unter dem Stichwort „TempChain 4.0“ vermehrt auch fortschrittliche Software- und Simulationslösungen. Diese ermöglichen es in Kombination mit den va-Q-tec Thermoverpackungen, TempChains smart zu steuern. Hierfür wurden im Berichtszeitraum die Ressourcen im Bereich der IT deutlich gestärkt.

Die Technologieplattform ist durch ca. 170 Schutzrechte und Schutzrechtsanmeldungen gesichert. Sie betreffen vorwiegend effiziente Fertigungsmethoden für pulvergefüllte VIPs sowie das Qualitäts-Kontrollsystem va-Q-check®,

einer Sensortechnologie zur Vakuummessung in VIPs. Im Berichtszeitraum wurden 8 Schutzrechte insgesamt angemeldet, davon 4 Patentanmeldungen und 4 Gebrauchsmusteranmeldungen.

Im Berichtsjahr 2019 investierte das Unternehmen erneut stark in den Bereich Forschung und Entwicklung. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung beliefen sich auf 2.417 TEUR und lagen somit im Bereich des Wertes des Vorjahrs (2.451 TEUR). Insgesamt wurden im Berichtszeitraum Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 300 TEUR (Vj.: 144 TEUR) aktiviert. Die Forschungskostenquote belief sich auf 5% (Vj.: 5%). Ca. 12% der Belegschaft arbeiten im Bereich F&E (Vj.: 12%).

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

In vielen Regionen der Welt hat die allgemeine Verunsicherung im abgelaufenen Geschäftsjahr das Wachstum gedämpft. Viele Unternehmen haben Investitionen zurückgestellt. In manchen Ländern haben zudem die privaten Haushalte ihre Sparquote erhöht. Gerade für das besonders ausfuhrabhängige Deutschland mussten die Prognosen für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in 2019 deutlich zurückgenommen werden. Vor allem Handelsspannungen und Unsicherheiten, beispielsweise bezüglich des BREXIT, lasteten auf der Stimmung der Unternehmen. Das Land schied am 31. Januar 2020 aus der EU aus. Mit dem Vollzug des politischen Austritts sind allerdings noch keinerlei künftige Wirtschaftsfragen geregelt. va-Q-tec beobachtet mögliche Brexit-Auswirkungen über ein dezidiertes vorstandsnahes Team engmaschig. Insgesamt erwartet va-Q-tec unter der Annahme einer konstruktiven Lösung keine wesentlichen negativen Auswirkungen, insbesondere auf die Geschäfte im britischen Berichtssegment. Zwar erfolgt die operative Steuerung aus dem Vereinigten Königreich, die eigentliche Wertschöpfung wird jedoch über die global verteilte Container-Flotte erzielt. Für weitere Ausführungen zu Chancen und Risiken, die sich aus dem BREXIT ergeben, verweisen wir auf den Chancen- und Risikobericht.

Aus dem Ausbruch des Coronavirus können sich gesamtwirtschaftliche Risiken ergeben, die zu signifikanten Rückgängen in den betroffenen Regionen bzw. der Weltwirtschaft führen können. Für weitere Ausführungen zum Coronavirus im Zusammenhang mit va-Q-tec, verweisen wir auf den Chancen- und Risikobericht.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) schätzt für das Jahr 2019 ein Wachstum der Weltwirtschaft in Höhe von 2,9%. Sofern die politischen Risiken 2020 etwas nachlassen und die US-Fiskalpolitik weiterhin unterstützend wirkt, könnte sich die konjunkturelle Entwicklung in 2020 wieder beschleunigen. Der IWF erwartet daher für 2020 ein Wachstum von 3,3%. Die Entwicklungs- und Schwellenländer werden laut der Prognose überproportional zum globalen Wachstum beitragen. Als weltweit agierender Konzern sieht sich va-Q-tec daher makroökonomisch sowohl Chancen als auch Risiken ausgesetzt.

Wesentliche Umsatztreiber für die va-Q-tec AG sind die beiden Endmärkte Healthcare & Logistik sowie Kühlgeräte & Lebensmittel, die zusammen einen Umsatzanteil von 82% (Vj.: 80%) ausmachen.

va-Q-tec agiert im Markt für thermische Verpackungssysteme - besonders für die globale Healthcare-Industrie als wichtigstem Absatzmarkt der va-Q-tec. Die Marktforschungsagentur MarketsandMarkets zeigt sich hinsichtlich des Wachstums dieses Marktes für die kommenden Jahre optimistisch: Im Zeitraum von 2016 – 2021 erwartet MarketsandMarkets eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 9,1%, wobei va-Q-tec davon ausgeht, dass die

relevanten Subsegmente des Marktes (Verpackungssysteme mit high performance) stärker wachsen werden. Strengere regulatorische Anforderungen an die Kühlketten-Logistik (unter dem Stichwort „Good Distribution Practices“) erfordern für die Kunden in der Pharmaindustrie immer leistungsfähigere und sicherere Verpackungssysteme. Die Marktforschungsagentur IMARC geht zusätzlich davon aus, dass im Jahr 2020 von den umsatzstärksten 50 Medikamenten weltweit 27 Medikamente Kühlketten-Logistik im Bereich von 2-8°C benötigen werden. va-Q-tec ist davon überzeugt, sowohl mit den qualitativ hochwertigen Systemlösungen im Verkauf als auch mit den Mietlösungen („Serviced Rental“ von thermischen Verpackungssystemen) überproportional im Vergleich zum Markt wachsen zu können. Insbesondere mit zukunftsweisenden Mietlösungen beabsichtigt va-Q-tec in Märkte einzutreten, die bislang mit konventionellen thermischen Verpackungssystemen bedient wurden.

Alleine in Deutschland gibt es knapp 20.000 Apotheken, die immer stärker Regularien für Transport- und Temperaturlogistik unter dem Stichwort „Good Distribution Practices“ unterliegen. va-Q-tec Transportlösungen, z.B. auf Basis der va-Q-med-Technologie, gewährleisten eine sichere Last-Mile-Logistik ohne Temperaturabweichungen direkt bis zum Empfänger. Mit der va-Q-med-Box hat va-Q-tec insofern die Möglichkeit, die Zukunft der Apotheken- beziehungsweise Last-Mile-Logistik maßgeblich mitzugestalten.

Zweitwichtigste Abnehmer nach der Healthcare-Industrie sind die Hersteller von Kühl- und Gefriergeräten. Nach einer Einschätzung von ResearchAndMarkets wächst der Markt für Vakuumisulationspaneele im Zeitraum von 2019 – 2026 um jährlich 20%.

Insgesamt wendet sich va-Q-tec mit seinem Produktgeschäft mit VIPs wachsenden Märkten zu. In Deutschland wird der „Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen“ zufolge ca. 60% der Primärenergie für thermische Zwecke, also Kühlen oder Erwärmen, verwendet. Mit weltweit steigenden Verbraucherpreisen für Primärenergie, erhöhtem Kundenbewusstsein für Energieeinsparungen und strengeren gesetzlichen Regulierungen nimmt der ökonomische und politische Anreiz zu, in Energieeffizienz zu investieren. Daraus ergeben sich sehr interessante Geschäftschancen für die Produkte von va-Q-tec.

2. Geschäftsverlauf

Im Mittelpunkt des unternehmerischen Handelns des Konzerns standen im Geschäftsjahr 2019 die Fortsetzung und der Abschluss des Investitionsprogramms als Grundlage für weiteres Wachstum. So wurden wesentliche personelle, organisatorische und bauliche Voraussetzungen für die weitere Geschäftsausweitung geschaffen. Zugleich wurden auch die Internationalisierung des Geschäfts sowie die Erweiterung der Kapazitäten im Produktionsbereich vorangetrieben.

Geschäftsbereich Produkte (Verkauf von VIPs)

Im Produktgeschäft (Verkauf von Vakuumisulationspaneelen und Phase Change Materials) profitierte va-Q-tec in den letzten Jahren von steigenden Energieeffizienz-Anforderungen, z.B. bei Kühlschränken oder Warmwasserspeichern. Neue Kunden aus vielversprechenden Industrien und Endanwendungen, wie z.B. der Luftfahrtbranche, konnten gewonnen werden. Dies unterstrich va-Q-tec in Q1 2019 unter anderem durch die gemeinsame Bewerbung mit der Airbus Operations GmbH um den "Crystal Cabin Award". Der internationale Innovationspreis zeichnet herausragende Konzepte im Bereich der Flugzeugkabinenausstattung aus.

Der Umsatz im Produktgeschäft hat sich seit 2016 nahezu verdoppelt und bei Betrachtung der letzten drei Jahre spiegeln sich in diesem Geschäftsbereich auch die für die dynamischen Wachstumsmärkte von va-Q-tec typischen mittelfristigen Zyklen wider, im Bereich Kühl- und Gefriergeräte verspüren die Endmärkte jedoch einen zunehmenden Wettbewerbsdruck aus Asien und Osteuropa.

Geschäftsbereich Systeme (Verkauf von thermischen Verpackungssystemen)

Der Geschäftsbereich Systeme wird häufig in einzelnen Quartalen von großen Projekten beeinflusst. Besonders bedeutsam war für va-Q-tec in 2019 ein Projektauftrag des Arzneimittel-Reimporteurs kohlpharma. In Zukunft gewährleisten Transportsysteme mit va-Q-med®-Technologie verlässlich konstante Temperaturen beim Transport, so dass die Kunden der kohlpharma die Arzneimittel auch im besonders kritischen Bereich von 2-8°C in Spitzenqualität erhalten. Bereits 2017 lieferte va-Q-tec die ersten Hochleistungs-Thermoboxen für den Transport von pharmazeutischen Produkten für Apotheken an die Schweizer Post und verfügt über entsprechend viel Erfahrung bei der Abwicklung großer Transportvolumina. An kohlpharma lieferte va-Q-tec in 2019 eine Flotte mehrfach verwendbarer Transportsysteme. Darüber hinaus wird die Gesellschaft kohlpharma beim Entwurf eines Requalifizierungskonzeptes unterstützen.

Geschäftsbereich Dienstleistungen (Vermietung und Vorkühlung von thermischen Verpackungssystemen)

Der Geschäftsbereich Dienstleistungen setzte in 2019 seine positive Entwicklung fort. In diesem Bereich konnte das Geschäft mit Bestandskunden für das „Serviced Rental“ von Boxen weiter ausgebaut werden. Allerdings wird ein erheblicher Teil des Service-Umsatzes von den Tochtergesellschaften in den jeweiligen Ländern direkt erzielt, so dass in der deutschen Gesellschaft eher Systemumsatz durch den Intercompany-Verkauf der Boxen entsteht.

va-Q-tec hat in 2019 weitere strategische Fortschritte beim Ausbau der Technologieführerschaft erzielt. Die WirtschaftsWoche führt va-Q-tec in der Liste „Deutschlands innovativste Mittelständler 2019“ auf Platz zwei. Die innovativen Dämm Lösungen von va-Q-tec finden nicht nur in den angestammten Regionen sowie den Endmärkten Kühlgeräte und Lebensmittel (Kühlschränke und gewerbliche Kühlung) und Technik und Industrie (Warmwasserspeicher) Anwendungsmöglichkeiten. Durch die Attraktivität für andere Bereiche, wie z.B. für Mobilitäts-Anwendungen und im Bau-Sektor, eröffnen sich neben zusätzlichen Wachstumsperspektiven auch Potenziale zur technologischen Differenzierung.

Daneben hat die Gesellschaft auch den Internationalisierungskurs fortgeführt. Die Tochtergesellschaften in den USA und der Schweiz haben sich erfreulich entwickelt und auch die beiden erst im vergangenen Jahr neu gegründeten Tochtergesellschaften in Uruguay und Singapur vertreiben in ihren Regionen erfolgreich die Produkte der va-Q-tec AG und erhöhen damit das Umsatz- und Marktpotential des Unternehmens. Insgesamt hat va-Q-tec das internationale Netzwerk auf mittlerweile sieben Tochtergesellschaften erweitert und sich so global in den wichtigsten Märkten stark positioniert.

In China hat va-Q-tec in Q4 2019 eine Basis für den Markteintritt geschaffen und zusammen mit dem Partner Worldwide Logistics ein neues TempChain Service Center (TSC) in Shanghai eröffnet. Der chinesische Pharmamarkt ist nach dem US-amerikanischen der zweitgrößte weltweit. Schätzungen zufolge wächst sein Volumen bis 2022 auf 200 Milliarden US-Dollar an. Die jährlichen Wachstumsraten für temperaturkontrollierte Transporte und Lagerung sind die höchsten weltweit. Dank der strategischen Partnerschaft mit Worldwide Logistics ist va-Q-tec in der Lage, chinesischen Kunden optimale Verfügbarkeit und Zugriff auf seine Boxen- und Container-Mietflotte zu bieten. Zudem sind Kunden weltweit in der Lage, Warenströme nach China über das TSC in Shanghai zu organisieren. Nach der Gründung der Tochtergesellschaften in Japan, Südkorea und Singapur unterstreicht die Eröffnung des TSC die Wachstumsambitionen der Gesellschaft in Asien. Insgesamt verzeichnet va-Q-tec AG knapp 50% der Umsätze außerhalb Deutschlands.

Der Umsatz blieb im Geschäftsjahr mit 45.127 TEUR im Vergleich zum Vorjahr mit 45.190 TEUR nahezu unverändert, die Gesamtleistung (Umsatzerlöse, Bestandsveränderung unfertiger und fertiger Erzeugnisse, aktivierte Eigenleistungen) war mit 46.779 TEUR aufgrund der geplanten Reduzierung des Vorratsvermögens leicht rückläufig (Vj. 48.060 TEUR). Ein Teil des Rückgangs konnte durch höhere Intercompany-Erlöse im Rahmen der zunehmenden konzerninternen Geschäftsbeziehungen in der Betriebsleistung (definiert als Gesamtleistung zuzüglich sonstiger betrieblicher Erträge) wieder ausgeglichen werden, so dass sich diese nur leicht um 646 TEUR auf 48.570 TEUR reduzierte (Vj.: 49.216 TEUR). Das Ergebnis der geschäftlichen Tätigkeit vor Ertragsteuern und sonstigen Steuern (EBT) verschlechterte sich um 860 TEUR im Vergleich zum Vorjahr und beträgt -4.000 TEUR (Vj. -3.141 TEUR). Die Profitabilität des operativen Geschäfts blieb damit trotz einer deutlichen Reduzierung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und des Materialaufwands insbesondere aufgrund des weiteren Anstiegs des Personalaufwands und der geringeren Umsätze im Container-Verkauf hinter dem Vorjahresergebnis zurück.

Im Bereich der thermischen Hochleistungsverpackungen werden sowohl kleine Thermoboxen als auch Luftfrachtcontainer vermarktet. Die in 2015 erstmals eingeführte Vermietflotte von kleinen Boxen wurde in 2019 weiter ausgebaut. Das Vermietmodell („Serviced Rental“) sowohl der AG als auch der englischen Tochter, das die von der va-Q-tec AG hergestellten Luftfrachtcontainer vermietet, stärkte die va-Q-tec Gruppe auch in 2019 wieder in ihrer Position als einer der führenden, vollintegrierten Anbieter von Thermoverpackungen und dazugehörigen Dienstleistungen.

Die Zielbranche Kühlgeräte & Lebensmittel hielt sich 2019 trotz anhaltend hoher Wettbewerbsintensität und dem sehr hohen Umsatzanstieg im Vorjahr auf dem Vorjahresniveau. Eine wachsende Anzahl von Kühlschrankschrankherstellern setzt VIPs zur Dämmung ihrer Geräte ein, um eine optimale Energieeffizienz zu erreichen. Die hohe Qualität der va-Q-tec-VIPs sowie eine ausgeprägte Lieferzuverlässigkeit werden von den Kunden besonders geschätzt.

In der Zielbranche Bau erhöhten sich die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr deutlich.

In der Zielbranche Technik & Industrie konnte das Umsatzniveau des Vorjahrs, das zum Teil noch vom Lageraufbau einiger Großkunden geprägt war, nicht gehalten werden.

Unter anderem durch die interne Weiterentwicklung der Produktionsanlagen, durch den weiteren Aufbau der eigenen Vermiet-Boxenflotte, durch interne FuE-Projekte sowie durch die Baumaßnahmen in Zusammenhang mit den Gebäuden wurden Eigenleistungen in Höhe von 1.788 TEUR (Vj.: 1.751 TEUR) aktiviert.

Die Beschäftigtenzahl der va-Q-tec ist in 2019 nur unwesentlich gewachsen, nachdem der starke Personalaufbau zur Bewältigung des Umsatzwachstums und der gestiegenen Anforderungen nach dem Börsengang im Wesentlichen zum

Ende des Vorjahres abgeschlossen werden konnte. Die Anzahl von Festangestellten der AG wuchs in 2019 von durchschnittlich 372 auf 379 Mitarbeiter. Wie auch im Vorjahr wurden die Mitarbeiter durch verschiedene Maßnahmen für Ihre Tätigkeiten geschult bzw. weiterqualifiziert. Die Anzahl der Mitarbeiter aus Personalleasing wurde nach Wegfall der Umzugs- und Doppelarbeiten im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich reduziert.

Nach dem signifikanten Mittelzufluss aus den langfristigen Finanzierungen der Grundstücke und Immobilien in der zweiten Jahreshälfte 2018 gab es nur geringfügige Finanzierungsaktivitäten in 2019. Auch das wesentlich niedrigere Investitionsniveau in 2019 trug dazu bei, dass diese auch nicht erforderlich waren. Positiv auf die Liquidität und Bilanzstruktur wirkte sich die Ausweitung des Factoring-Programms über das seit Jahren bestehende Reverse Factoring hinaus aus.

Die Gesamtzahl der Aktien der va-Q-tec AG beträgt seit dem Börsengang unverändert 13.089.502 Stück. Die va-Q-tec AG hielt zum Bilanzstichtag unverändert 13.566 eigene Aktien (Vj.: 13.566 Stück).

Das Performanceprogramm „Power 20+“ wurde in 2019 vorangetrieben

Der Vorstand hatte im Q4 2018 das „Power 20+“ Programm initiiert. Diese Initiative umfasst zwei klare strategische Prioritäten: Zum einen den Fokus auf profitables Umsatzwachstum, z.B. durch Optimierung der vertrieblichen Prozesse im Servicegeschäft, und zum anderen den Fokus auf kontinuierliche Kosteneffizienz in der Produktion, im Einkauf, in der Logistik sowie in den unterstützenden Bereichen, z.B. der IT. Für die beiden strategischen Prioritäten gab es in 2019 über 60 konkrete Projekte und Maßnahmen, die regelmäßig hinsichtlich ihrer Wirksamkeit gemessen, kontrolliert und adaptiert wurden. Viele der Maßnahmen tragen auch über 2019 hinaus zur Effizienzsteigerung bei, daher wird das Programm auch in 2020 fortgesetzt und als stetiger Ideenwettbewerb nach Verbesserungen und Kosteneinsparungen weiterentwickelt.

Als Technologieunternehmen mit umfänglicher Abdeckung der Wertschöpfungskette misst va-Q-tec den Mitarbeitern und ihrer Qualifikation besonders große Bedeutung bei. Das Wissen, die Fähigkeiten, die Weiterentwicklung und das Engagement der Mitarbeiter sind essentiell für den weiteren Erfolg der va-Q-tec. Die Mitarbeiter wurden im Berichtsjahr durch inner- und außerbetriebliche Bildungsmaßnahmen geschult. Schwerpunktthema war neben den entsprechenden funktionalen Schulungen der Mitarbeiter das übergreifende Thema Projektmanagement. Die va-Q-tec beschäftigt eine hohe Anzahl an Studenten, besonders in der Forschung und Entwicklung. Im Berichtsjahr waren im Durchschnitt 14 Werkstudenten bei der va-Q-tec beschäftigt (Vj.: 18).

Verlängerung der Vorstandsbestellung für Stefan Döhmen (CFO)

Der Aufsichtsrat der va-Q-tec AG hat in seiner letzten Sitzung Herrn Stefan Döhmen, Finanzvorstand (CFO) der Gesellschaft, für weitere drei Jahre bis Ende 2022 zum Vorstand bestellt. Mit der Vertragsverlängerung würdigt der Aufsichtsrat die bedeutenden Beiträge von Herrn Döhmen in seinem Ressort zur erfolgreichen Entwicklung der va-Q-tec AG nach dem Börsengang. Herr Döhmen hat sein Ressort insgesamt weiter professionalisiert und effizient strukturiert und ergänzt Herrn Dr. Kuhn in dessen Rolle als CEO sehr gut.

3. Lage

a. Ertragslage

Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick zu den wesentlichen Ertragskennzahlen:

	2019	2018	<i>Δ 19/18</i>
Umsatz	45.127	45.190	0%
Betriebsleistung	48.570	49.216	-1%
Personalaufwand	18.772	17.263	9%
Sonstiger betr. Aufwand	9.519	10.617	-10%
EBITDA	679	646	5%
EBIT	-3.558	-2.898	23%
Finanzergebnis	-443	-243	82%
EBT	-4.000	-3.141	27%

alle Angaben in TEUR

Die Auftragseingänge lagen im Geschäftsjahr 2019 insgesamt in etwa auf dem Vorjahresniveau.

Der Umsatz der va-Q-tec AG lag mit 45.127 TEUR nahezu exakt auf Vorjahresniveau (Vj. 45.190 TEUR) und die Betriebsleistung um 1% bzw. 646 TEUR niedriger als im Jahr zuvor bei 48.570 TEUR. Der etwas geringeren Betriebsleistung und dem um 9% gestiegenen Personalaufwand stehen ein geringerer Materialaufwand und ein geringerer sonstiger betrieblicher Aufwand gegenüber, so dass sich das operative Ergebnis vor Zinsen und Abschreibungen geringfügig um 34 TEUR auf 679 TEUR im Vergleich zum Geschäftsjahr 2018 (646 TEUR) verbessert. Das Ergebnis vor Steuern weist einen Verlust in Höhe von -4.000 TEUR (Vj. -3.141 TEUR) aus.

In den Umsatzerlösen sind Umsätze mit Verbundunternehmen i. H. v. 9.586 TEUR (Vj.: 10.915 TEUR) enthalten, die vor allem wegen der geringeren Containerverkäufe an die britische Tochtergesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht rückläufig waren.

Die aktivierten Eigenleistungen in der va-Q-tec AG haben sich im Geschäftsjahr 2019 unwesentlich um 37 TEUR auf 1.788 TEUR (Vj.: 1.751 TEUR) erhöht.

Der durch das wachsende Produktportfolio und höhere Sicherheitsbestände bedingte starke Aufbau der Bestände an fertigen und unfertigen Erzeugnissen im Vorjahr (Vj.: 1.119 TEUR) konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr durch Effizienzmaßnahmen und ein verbessertes Lagermanagement gestoppt und in eine leichte Bestandsverminderung (-136 TEUR) gedreht werden.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge von 1.156 TEUR im Vorjahr um 635 TEUR auf 1.791 TEUR in 2019 ist vor allem auf höhere Weiterberechnungen und Umlagen an Verbundunternehmen (863 TEUR, Vj. 400 TEUR) zurückzuführen. Wesentliche Positionen in den sonstigen betrieblichen Erträgen waren außerdem die Auflösung des Sonderpostens für Zuwendungen mit 339 TEUR (Vj.: 302 TEUR) sowie Erträge aus Vorjahren mit 69 TEUR (Vj.: 18 TEUR). Die Betriebsleistung im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug 48.570 TEUR im Vergleich zu der Betriebsleistung des Vorjahres i.H.v. 49.216 TEUR.

Dank Einkaufserfolgen und effizienterer Produktion hat sich die Materialkostenquote gegenüber dem Vorjahresniveau noch einmal verringert und lag bei 40% der Betriebsleistung (Vj.: 42%). Der Materialaufwand fiel mit 19.600 TEUR gegenüber dem Vorjahr (20.690 TEUR) deutlich niedriger aus.

Da das Unternehmen kontinuierlich in neue Wachstumsbereiche investiert und dafür vorab spezialisiertes technisches und kommerzielles Personal aufbaut, haben sich auch in 2019 die Personalkosten weiter erhöht, von 17.263 TEUR auf 18.772 TEUR (+1.509 TEUR). Damit stiegen die Personalkosten um insgesamt knapp 9% gegenüber dem Vorjahr. In allen Bereichen des Unternehmens wurden sowohl bestehende Mitarbeiter weiterentwickelt, als auch erfahrene Mitarbeiter von außen rekrutiert. Parallel zur absoluten Steigerung der Ausgaben für Personal in 2019 und der gleichzeitig gesunkenen Betriebsleistung ist die Personalkostenquote von 35% in Vorjahr auf 39% angestiegen.

Der sonstige betriebliche Aufwand ist um 1.098 TEUR bzw. 10% niedriger ausgefallen als im Vorjahr und betrug 9.519 TEUR (Vj.: 10.617 TEUR). Wesentlich geringere Aufwendungen als im Vorjahr sind im Unternehmen insbesondere in Beratungskosten und Abrechnungen von Konzerngesellschaften angefallen, wohingegen Transportkosten, Marketingkosten und Reparatur- und Instandhaltungskosten deutlich zugenommen haben. Der Anteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen an der Gesamtleistung ist von 22% im Vorjahr auf 20% im Geschäftsjahr 2019 gesunken.

Die Abschreibungen sind entsprechend des starken Wachstums und der dafür nötigen erhöhten Investitionstätigkeit, beispielsweise in neue Anlagen, weiter gewachsen und erhöhten sich von 3.544 TEUR im Vorjahr um 693 TEUR auf 4.237 TEUR. Dies entspricht 9% der Betriebsleistung (Vj.: 7%). Größter Treiber für den Anstieg waren die höheren Abschreibungen auf Immobilien infolge des Erwerbs und Nutzung mehrerer Immobilien in Würzburg, der erhöhten Anlageninvestitionen in den letzten beiden Geschäftsjahren sowie der Aufbau der Vermiet-Boxenflotten mit kurzer Abschreibungsdauer.

Durch Wechselkursschwankungen wurde das Jahresergebnis im sonstigen betrieblichen Ertrag in Höhe von 96 TEUR (Vj.: 81 TEUR) sowie im sonstigen betrieblichen Aufwand in Höhe von 55 TEUR (Vj.: 67 TEUR) beeinflusst. Wechselkursschwankungen ergeben sich im Wesentlichen aus dem Erhalt und der Faktura von Rechnungen in den Währungen US-Dollar, Koreanischer Won, Britische Pfund, Schweizer Franken und Japanische Yen.

In 2019 wurde ein EBITDA (Jahresergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern, sonstigen Steuern und Abschreibung) von 679 TEUR (Vj.: 646 TEUR), ein EBIT (Jahresergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und sonstigen Steuern) von -3.558 TEUR (Vj.: -2.898 TEUR), und ein EBT (Jahresergebnis vor Ertragssteuern und sonstigen Steuern) von -4.000 TEUR (Vj.: -3.141 TEUR) erwirtschaftet.

Das Finanzergebnis in Höhe von -443 TEUR ist deutlich höher ausgefallen als der Vorjahreswert (-243 TEUR). In dem Anstieg der Zinsaufwendungen spiegelt sich die Finanzierung der neuen Immobilien in Würzburg und Kölleda durch zusätzliche Darlehen in der zweiten Jahreshälfte 2018 wider, die sich in 2019 voll ausgewirkt haben. Aufgrund eines steuerlichen Verlusts im Geschäftsjahr 2018 ergibt sich kein Ertragsteueraufwand. Alle Verlustvorträge wurden auf das Folgejahr fortgeschrieben.

Im Geschäftsjahr 2019 verzeichnete das Unternehmen mit -4.294 TEUR eine Verschlechterung des Jahresergebnisses nach Steuern um 718 TEUR im Vergleich zum Vorjahr (-3.576 TEUR), was im Wesentlichen auf die beschriebenen Effekte in der Betriebsleistung und den höheren Personalaufwand zurückzuführen ist.

Mit diesen Ergebnissen hat die Gesellschaft die Gewinnschwelle für das Jahr 2019 deutlich verfehlt. Die EBITDA-Marge beträgt 1%, die EBIT-Marge -7% im Verhältnis zur Betriebsleistung. Aufgrund der hohen Eigenkapitalquote von 57% und der Erwartung, dass sich die Vorlaufkosten in Sachanlagen, Personal und alle anderen Unternehmensbereiche in zukünftigen Ergebnisverbesserungen ausdrücken werden, ist das aktuelle Ergebnis jedoch aus Sicht des Unternehmens vertretbar.

b. Finanzlage

Die Finanzierungsstrategie der va-Q-tec ist auf die Bereitstellung der notwendigen Mittel für starkes Wachstum ausgerichtet. Dabei werden unterschiedliche Finanzierungsinstrumente wie z.B. Darlehen, Leasing, Factoring, Kontokorrentlinien und staatliche Förderungen in Anspruch genommen. Bestehende Finanzierungsinstrumente werden fortlaufend bezüglich ihrer Struktur und Verzinsung optimiert. Zinsrisiken werden teilweise mit entsprechenden Swaps gesichert.

Bereits in 2018 konnten die wichtigsten Investitionen und Initiativen für das weitere Wachstum schneller als ursprünglich geplant zum größten Teil abgeschlossen werden. Vor diesem Hintergrund und als Resultat umfassender Finanzierungsmaßnahmen verfügt die va-Q-tec AG zum 31. Dezember 2019 mit Bankguthaben zuzüglich offener Kreditlinien von insgesamt 6,5 Mio. EUR über eine für die Bedürfnisse eines schnell wachsenden Unternehmens angemessene Liquidität.

Der Bestand an liquiden Mitteln hat sich gegenüber dem Vorjahr auf 2.690 TEUR reduziert (Vj.: 9.759 TEUR). Trotz der gesunkenen Liquidität ergeben die Cash-Bestände, verfügbare Kontokorrentlinien und weitere Finanzierungsoptionen für 2020 ein solides Liquiditätspolster.

Während eine Reihe von Darlehen und sonstigen zinstragenden Verpflichtungen kontinuierlich getilgt werden, sind in 2019 kaum neue zinstragende Verpflichtungen hinzugekommen. Langfristige Investitionen wurden über Eigenkapital und langfristige Investitionsdarlehen finanziert. Darüber hinaus besteht seit September 2016 mit den Hausbanken der va-Q-tec AG ein Multibankenvertrag, der die bestehenden Kontokorrentlinien bündelt und einen einheitlichen und skalierbaren Rahmen für die kurzfristige Finanzierung des Umlaufvermögens schafft. Dieser Finanzierungsrahmen beläuft sich auf 11.000 TEUR und deckt Kontokorrentlinien sowohl der Muttergesellschaft als auch der britischen Tochtergesellschaft ab. Der Vertrag wurde zuletzt im August 2019 unter veränderten Konditionen verlängert und ist aktuell bis zum 31.12.2020 befristet. Im Zusammenhang mit dem Auslaufen des Multibank-Rahmenkreditvertrags zum 31.12.2020 führt das Unternehmen mit Banken und Finanzinstitutionen darüber hinaus Gespräche über kurz- und mittelfristige Fremdfinanzierungsinstrumente.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zuzüglich Anlagen-Leasing machen mit 32.677 TEUR 33% (Vj.: 33.754 TEUR, 32%) der Bilanzsumme aus. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten weisen 3.206 TEUR (Vj.: 3.041 TEUR) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr auf. Im Geschäftsjahr 2019 unterliegen Finanzverbindlichkeiten der Gesellschaft i.H.v. 1.096 TEUR (Vj.: 1.595 TEUR) Covenant-Regelungen in Bezug auf den Einzel- und Konzernabschluss der va-Q-tec AG. Die Verträge wurden im Geschäftsjahr hinsichtlich ihrer Covenant-Regelungen an die aktuelle Unternehmenssituation angepasst und schreiben neben Grundschulden und anderen Sicherheiten jeweils eine Mindesteigenkapitalquote von 30% vor. Diese Kennzahl wurde wie im Vorjahr eingehalten. Die erhaltenen Investitionszuschüsse und -zulagen sind im Sonderposten für Zuwendungen abgegrenzt (3.222 TEUR; Vj.: 3.561 TEUR). Die Förderperiode für den zweiten Zuwendungsbescheid der Thüringer Aufbaubank (TAB) ist am 30.06.2015 abgelaufen, alle geförderten Ausbauprojekte in Kölleda wurden bis zu diesem Zeitpunkt abgeschlossen. Sofern die Förderbedingungen eingehalten werden, müssen die erhaltenen Zuschüsse nicht rückgezahlt werden. Davon ist aus heutiger Sicht auszugehen. Im Dezember 2017 hat die va-Q-tec einen dritten Zuwendungsbescheid für die geplanten Erweiterungen in Kölleda mit einem Gesamtvolumen von 18,1 Mio. EUR erhalten. Außerdem hat die va-Q-tec AG einen Zuwendungsbescheid der Regierung von Unterfranken für Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen

sowie Investitionen in Maschinen und Ausstattung in der 2017 erworbenen Immobilie in Würzburg erhalten. Die erhaltenen Fördermittel für noch nicht getätigte Investitionen in Höhe von 696 TEUR sind in den Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 665 TEUR auf 3.023 TEUR reduziert (Vj.: 3.688 TEUR). Das entspricht 3% der Bilanzsumme (Vj.: 3%). Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Geschäftsentwicklung der ausländischen Tochtergesellschaften wird insgesamt als positiv beurteilt, insbesondere das Wachstum in den britischen und schweizerischen Tochtergesellschaften hat die ohnehin hohen Erwartungen in 2019 deutlich übertroffen. Mit den Erfolgen der Tochtergesellschaften steigt auch die internationale Präsenz und Sichtbarkeit der va-Q-tec, wodurch sich wieder neue Wachstumschancen ergeben. Das Wachstum der Auslandsaktivitäten der Töchter wurde auch in 2019 durch die AG mitfinanziert. Hierfür stellt die va-Q-tec AG den Tochtergesellschaften bei Bedarf finanzielle Mittel in Form von Eigenkapital oder Darlehen zur Verfügung. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind im Geschäftsjahr 2019 um 1.151 TEUR auf 7.357 TEUR gesunken (Vj.: 8.508 TEUR). Gleichzeitig stiegen die Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 6.049 TEUR auf 7.773 TEUR an. Außerdem haftet die Muttergesellschaft für die Einräumung einer Kontokorrentlinie in Höhe von 1.500 TEUR für die britische Tochtergesellschaft. Es wird erwartet, dass in Zukunft anlassbezogen noch weitere Investitionen in die Tochtergesellschaften getätigt werden müssen, um das wirtschaftliche Potenzial der internationalen Expansion der Gruppe auszuschöpfen. Die SUMTEQ GmbH, Köln, hat sich ebenfalls planmäßig auf ihrem Weg zur Pilotierung und Markteinführung submicro-poröser Schäume weiterentwickelt. Die va-Q-tec verspricht sich hieraus die Nutzung der neuen Materialien als weiteren Hochleistungsdämmstoff. An einer weiteren Kapitalerhöhung im Juni 2019 hat sich die va-Q-tec AG nicht beteiligt, so dass sich durch die Verwässerung die Beteiligung von 18,5% auf 15,2% reduziert hat. Bestehende Ausleihungen an die Töchter bzw. die an den Töchtern gehaltenen Anteile sind aufgrund der Entwicklung in 2019 sowie auch der positiven Aussichten für 2020 und Folgejahre werthaltig. Zukünftige Ausleihungen sollten in dem Maße sinken, wie die Gesellschaften beginnen, sich selbst zu tragen. Die Finanzierung der Tochtergesellschaften ist aus Liquiditätssicht für die va-Q-tec AG tragbar.

Der weitere Ausbau der UK Containerflotte wurde auch in 2019 weitgehend über Leasinggesellschaften finanziert. Dabei wurden die Container in 2019 durch die va-Q-tec AG an die englische Tochtergesellschaft verkauft, von dieser anschließend an Leasingunternehmen weiterverkauft und als Mietkauf von diesen zurückgemietet. In 2019 wurden gegenüber Leasinggebern Garantieerklärungen auf Zahlungen in Höhe von 1.973 TEUR für die englische Tochter ausgegeben (Vj.: 5.816 TEUR). Zum Bilanzstichtag unterliegen kumulierte Zahlungsverpflichtungen der Tochtergesellschaft in Höhe von 5.951 TEUR (Vj.: 6.805 TEUR) Garantieerklärungen durch die va-Q-tec AG.

In Anbetracht des im Vergleich zu den Jahren 2017 und 2018 deutlich reduzierten Investitionsbedarfs im abgelaufenen Geschäftsjahr ist die Finanzlage des Unternehmens durch die Einnahmen aus dem Börsengang 2016 und die zur Verfügung stehenden Kreditrahmen komfortabel und bietet eine ausreichende Basis für die mittelfristig geplanten Wachstumsinvestitionen in Produktentwicklung, Vertrieb, Produktionsinfrastruktur und Internationalisierung.

Investitionen

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2019 lag weiterhin im Ausbau der Produktionskapazitäten, Immobilien und der Flotte von Thermo-Boxen sowie im Aufbau des internationalen Geschäfts, jedoch auf deutlich niedrigerem Niveau, nachdem die wesentlichen Investitionen für die weitere Expansion bereits Ende 2018 zum größten Teil abgeschlossen wurden. Insgesamt wurden in Sachanlagen 5.131 TEUR investiert (Vj.: 16.087 TEUR). Die Investitionen in Grundstücke und Gebäude lagen mit 1.901 TEUR sehr deutlich unter dem wegen des Neubaus in Köllda und des Umbaus der Immobilie in Würzburg sehr hohen Vergleichswert des Vorjahres (10.855 TEUR). Die Investitionen in technische Anlagen reduzierten sich ebenfalls deutlich von 2.121 TEUR 2018 auf 841 TEUR im Geschäftsjahr 2019. Die Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung lagen mit 1.201 TEUR dagegen nur leicht unter dem Vorjahreswert (1.411 TEUR). In entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden 158 TEUR investiert (Vj.: 86 TEUR). Gleichzeitig sank der Wert der Investitionen in Entwicklungs- und IT-Projekte in der Position der selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände deutlich gegenüber dem Vorjahr auf 361 TEUR (Vj.: 1.093 TEUR).

c. Vermögenslage

Das Eigenkapital der Gesellschaft lag zum Bilanzstichtag weiterhin bei 57% der Bilanzsumme (Vj.: 57%). Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag erneut 60% (Vj.: 60%) der Bilanzsumme. Zum wirtschaftlichen Eigenkapital zählt die va-Q-tec AG zusätzlich den Sonderposten für Zuwendungen, da dieser bei Einhaltung der Förderbedingungen Eigenkapitalcharakter besitzt. Die Zuordnung des Sonderpostens zum Eigenkapital ist bereinigt um einen künftigen Ertragsteueranteil in Höhe von 133 TEUR.

Die eigenen Anteile betragen zum 31.12.2019 unverändert gegenüber dem Vorjahresstichtag 13.566 Aktien.

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2019 von 106.474 TEUR auf 100.150 TEUR verringert. Dabei ist die Sachanlagenintensität von 49% im Vorjahr weiter auf 53% gestiegen. Dieser Anstieg ist vor allem auf die Immobilien in Würzburg und Köllda sowie auf die geringere Bilanzsumme zurückzuführen.

Das Umlaufvermögen ist um 23% von 30.201 TEUR im Vorjahr auf 23.299 TEUR gesunken, was im Wesentlichen auf die mit 2.690 TEUR (Vj.: 9.759 TEUR) deutlich geringeren Cash-Bestände zum Stichtag zurückzuführen ist. Die Kapitalbindung im Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert. Während die Bestände des Vorratsvermögens um 613 TEUR leicht gesunken sind, haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch die Ausweitung des Factoring um 1.159 TEUR bzw. 43% auf 1.438 TEUR deutlich reduziert (Vj.: 2.597 TEUR). Durch den Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 1.724 TEUR wird die Reduzierung des Vorratsvermögens und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahezu ausgeglichen.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden keine neuen Tochtergesellschaften gegründet. Die Auslandsaktivitäten der Tochtergesellschaften in Großbritannien, USA, der Schweiz, Südkorea, Japan, Uruguay und Singapur wurden weiter ausgebaut. Die Tochtergesellschaften dienen der Gewinnung und lokalen Betreuung von internationalen Kunden und Lieferanten in allen Zielbranchen.

Nachdem das Containerservicegeschäft und die britische Tochtergesellschaft 2018 mit einem einstelligen Wachstum deutlich hinter den ursprünglichen Erwartungen zurückgeblieben war, hat sie diese in 2019 ebenso eindrucksvoll übertroffen und Umsätze und Betriebsleistung um 64% gegenüber dem Vorjahr auf 26.255 TEUR bzw. 26.790 TEUR

gesteigert. Dank dieser enormen Steigerung und trotz weiterhin hoher operativer Anlaufkosten für Containerlogistik, Netzwerkbetrieb und Investitionen in die Flotte wies die Tochtergesellschaft im Geschäftsjahr 2019 ein positives Jahresergebnis in Höhe von 359 TEUR (Vj.: -3.149 TEUR) aus. Die Containerflotte wuchs auf knapp 2.200 Stück, um der wachsenden Nachfrage und dem erwarteten zukünftigen Bedarf gerecht zu werden. Der Flottenausbau wurde wie in den Vorjahren aus eigenen Mitteln und durch Leasingunternehmen finanziert.

Die Umsatzentwicklung bei der südkoreanischen Tochtergesellschaft verlief ebenfalls positiv. Durch den Aufbau des Eigengeschäfts und die damit verbundenen Kosten erzielte die Gesellschaft jedoch einen geringen Verlust für das Gesamtjahr.

In den USA wurden die Vertriebsaktivitäten über den Standort in Langhorne, Philadelphia, weiter ausgebaut und der wichtige US-Markt für die va-Q-tec Gruppe weiter entwickelt. Die Anlaufkosten führten bei der amerikanischen Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr erwartungsgemäß erneut zu einem Verlust. Der US Fokus liegt auf der Vermarktung von Thermoverpackungen und Container- und Boxendienstleistungen. In geringerem Maße bietet die va-Q-tec Gruppe in Nordamerika bereits auch Produkte für die Bereiche Bau, Technik & Industrie sowie Kühlgeräte & Lebensmittel an.

Die Tochtergesellschaft in der Schweiz entwickelte sich durch die Ausweitung des Serviceangebots für einen großen Pharmakunden umsatzseitig äußerst positiv und auch das Periodenergebnis entwickelte sich deutlich positiv.

Auch in der japanischen Gesellschaft wurde das Eigengeschäft dynamisch ausgebaut, was zu einer Vervierfachung der Umsatzerlöse, einem positiven EBITDA und nahezu zu einem Break-Even-Periodenergebnis führte.

Die erst 2018 gegründeten und noch im Aufbau befindlichen Tochtergesellschaften va-Q-tec Uruguay S.A. und va-Q-tec SG PTE Ltd., Singapur, schlossen das Geschäftsjahr 2019 demgegenüber erwartungsgemäß mit leichten Verlusten ab.

Von einer positiven Entwicklung der einzelnen Tochtergesellschaften wird derzeit ausgegangen. Alle wesentlichen Vermögenswerte blieben werthaltig.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die va-Q-tec AG verwendet zur Unternehmenssteuerung eine Reihe von regelmäßig erfassten Kennzahlen zur Umsatzentwicklung, Ertragskraft, Cash-Generierung, Liquidität und Vermögenslage.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Steuerungssystem der va-Q-tec AG nicht geändert. Die Steuerungsgrößen der va-Q-tec AG sind wie folgt näher spezifiziert:

Neben der Umsatzentwicklung werden auf der Ertragsseite vor allem das EBITDA (Ertrag vor Zinsen, Ertragsteuern, sonstigen Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögensgegenstände) und das EBT (Ertrag vor Ertragsteuern und sonstigen Steuern) verfolgt. Das EBITDA ist gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Dadurch bleibt das EBT im Geschäftsjahr 2019 deutlich negativ. Beide Kennzahlen fielen damit etwas schlechter aus als vom Vorstand erwartet.

Hinsichtlich der Cash-Generierung wird der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verfolgt. In 2019 belief sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit auf -49 TEUR (Vj.: -557 TEUR). Der negative Wert ist die Folge des

etwas schlechter als erwartet ausgefallenen Periodenergebnisses. Damit wurden die Erwartungen des Vorstands von einem leicht positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ebenfalls nicht ganz erfüllt.

Die Liquidität des Unternehmens wird wöchentlich verfolgt und auf der Basis eines 3-Monathorizonts regelmäßig geplant. Darüber hinaus gibt es eine Liquiditätsplanung für das Gesamtjahr und die folgenden drei Jahre. Die Berechnung verfügbarer Liquidität erfasst Cash-Bestände und freie Kontokorrentlinien. Der Bestand an liquiden Mitteln ist im Geschäftsjahr 2019 gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken. Da die sehr starke Investitionsphase nach dem Börsengang jedoch im Wesentlichen in 2018 abgeschlossen wurde, ergeben die Cash-Bestände und verfügbaren Kontokorrentlinien für 2020 dennoch eine ausreichende Liquidität.

Die Vermögenslage wird monatlich anhand der Eigenkapitalquote gemessen. Diese Quote stieg zunächst durch den Börsengang 2016 auf 83% an und lag zum Jahresende 2019 mit 57% auf einem sehr hohen Niveau etwas unter den Erwartungen des Vorstands für 2019.

Als nicht-finanzieller Leistungsindikator der va-Q-tec AG wird die Mitarbeiteranzahl als Indikator für das Wachstum der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft verwendet. Als Technologieunternehmen mit breiter Abdeckung der Wertschöpfungskette misst va-Q-tec den Mitarbeitern und ihrer Qualifikation besonders große Bedeutung bei. Das Wissen, die Fähigkeiten, die Weiterentwicklung und das Engagement der Mitarbeiter sind essentiell für den weiteren Erfolg der va-Q-tec. Nach dem starken Personalaufbau in den Jahren 2017 und 2018 wuchs die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter in 2019 nur um 7 auf 379 (Vj.: 372).

III. Prognosebericht

Die nachfolgenden Prognosen für die Entwicklung der Steuerungsgrößen wurden unter Annahme der in Ziffer II.1 beschriebenen makroökonomischen Entwicklungen im Jahr 2020 getroffen. Daneben stützen sie sich auf die erwarteten positiven Wachstumsraten im Markt für VIPs und Isolationsmaterialien insgesamt. Im Markt für thermische Verpackungen und Dienstleistungen wird eine hohe Wachstumsdynamik erwartet, besonders im Bereich thermischer Hochleistungs-Verpackungen. Diese Annahmen werden durch die Einschätzungen der Marktforschungsinstitute IMARC und ResearchAndMarkets untermauert, die bereits ein Wachstum im unteren zweistelligen Prozentbereich erwarten (siehe II.1 Makroökonomisches Umfeld und konzernspezifische Rahmenbedingungen). va-Q-tec erwartet, von den Megatrends Energieeffizienz, Regulierung der Kühlketten (Produktsicherheit) und Globalisierung der Wertschöpfungsketten überproportional zu profitieren. Auch unter Berücksichtigung der unter IV. beschriebenen Chancen und Risiken der Geschäftstätigkeit sieht die Gesellschaft Wachstumshebel in der Erschließung neuer Märkte und Anwendungsfelder (z.B. last mile to the pharmacy, Nutzung der Mietcontainer für temperaturempfindliche Güter außerhalb der Pharmaindustrie, TempChain 4.0 Anwendungen) und in geographischer Hinsicht (neue und weiterentwickelte Ländermärkte wie z.B. Nordamerika und Indien).

Aktuell trifft die Ausbreitung des Coronavirus die Weltwirtschaft erheblich. Es ist ungewiss, mit welcher Schwere und Dauer dies auch va-Q-tec beeinflussen wird. Eine verlässliche Prognose ist derzeit nahezu unmöglich. Nachdem der Umsatz in den vergangenen fünf Jahren durchschnittlich mit 17% pro Jahr sehr stark gewachsen ist, in 2019 jedoch nur das Vorjahresniveau erreicht hat, würde va-Q-tec unter normalisierten konjunkturellen Umständen für das Geschäftsjahr 2020 in den drei Geschäftsbereichen gegenüber 2019 insgesamt wieder ein mittelstarkes bis starkes Umsatzwachstum erwarten. Vor allem in den Geschäftsbereichen Dienstleistungen und Systeme würden deutliche

Umsatzzuwächse erwartet. In Anbetracht der aktuellen wirtschaftlichen Unwägbarkeiten durch die Coronavirus-Pandemie gehen wir aus heutiger Sicht jedoch vorsichtshalber nur noch von einem moderaten bis mittelstarken Wachstum aus. va-Q-tec erwirtschaftet ca. 70% ihres Umsatzes im Healthcare-Bereich, der weltweit eher zu den am wenigsten betroffenen Wirtschaftszweigen gehören dürfte, da die medizinische Versorgung der Bevölkerung wohl Priorität haben wird. In Produkten von va-Q-tec werden jährlich lebenswichtige Medikamente und Medikamentenrohstoffe im Marktwert von mehreren Milliarden EUR transportiert.

Für das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) erwartet das Unternehmen für das Geschäftsjahr 2020 unter normalisierten konjunkturellen Umständen eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr. Positiv gegenüber 2019 sollte sich vor allem das durch Umsatzwachstum und Margenverbesserung deutlich höhere Rohergebnis bei gleichzeitig nur moderatem Anstieg der Personalkosten und sonstigen betrieblichen Aufwendungen bemerkbar machen. Aufgrund von möglichen Zusatzkosten und potentiellen Umsatzeinbußen durch die Coronavirus-Pandemie erwartet das Unternehmen vorsichtshalber derzeit keine Margenverbesserung gegenüber 2019.

Da die Abschreibungen in 2020 im Vergleich zum Vorjahr kaum noch steigen sollten, würde der Vorstand unter normalisierten konjunkturellen Umständen für das Geschäftsjahr 2020 im Ergebnis vor Steuern (EBT) ebenfalls eine deutliche Verbesserung gegenüber 2019 erwarten. Durch den möglichen Einfluss der Coronavirus-Pandemie auf das EBITDA erwartet das Unternehmen aber vorsichtshalber derzeit auch keine wesentliche Verbesserung des EBT gegenüber 2019.

Für den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit würde der Vorstand für die va-Q-tec AG unter normalisierten konjunkturellen Umständen in 2020 ebenfalls eine deutliche Verbesserung gegenüber dem operativen Cashflow des Vorjahres anstreben, aber auch hier geht das Unternehmen in Anbetracht der möglichen temporären Beeinträchtigungen der Geschäftsentwicklung durch die Coronavirus-Pandemie derzeit vorsichtshalber nicht von einer Verbesserung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit gegenüber 2019 aus.

Für die Liquidität würde der Vorstand unter normalisierten konjunkturellen Umständen insgesamt eine positive Entwicklung durch die Steigerung des operativen Cashflows und Finanzierungsmaßnahmen bei gleichzeitig moderaten Investitionen erwarten. In Anbetracht der Coronavirus-Pandemie wird das Unternehmen die Liquiditätsentwicklung sehr eng beobachten und Investitionen nur in Abhängigkeit von Finanzierungsmöglichkeiten und dem operativen Cashflow tätigen.

Die Eigenkapitalquote wird im Geschäftsjahr 2020 voraussichtlich etwas sinken, aber unter normalisierten konjunkturellen Umständen auf sehr hohem Niveau bleiben. Auch bei negativen Auswirkungen durch die Coronavirus-Pandemie sollte die Eigenkapitalquote der va-Q-tec ein hohes Niveau halten.

Die Mitarbeiteranzahl wird im Jahr 2020 unterproportional zur Umsatzentwicklung nur leicht anwachsen bzw. in Abhängigkeit von den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf die kurzfristige Geschäftsentwicklung leicht sinken.

Der Vorstand der va-Q-tec AG würde somit unter normalisierten konjunkturellen Umständen insgesamt einen im Vergleich zu den Zielmärkten überproportional wachsenden Umsatz bei einer Rückkehr zu gegenüber 2019 deutlich verbesserter EBITDA-Profitabilität erwarten. In Anbetracht der aktuellen wirtschaftlichen Unwägbarkeiten durch die Coronavirus-Pandemie gehen wir aus heutiger Sicht jedoch vorsichtshalber nur noch von einem moderaten bis mittelstarken Umsatzwachstum und einer konstanten EBITDA-Marge aus.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der va-Q-tec AG beruhen. Solche Aussagen sind Risiken und Ungewissheiten unterworfen. Diese und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an künftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Lagebericht überwiegend die männliche Form verwendet. Die Information bezieht sich dennoch auf Personen jeglichen Geschlechts.

IV. Chancen- und Risikobericht

Risikomanagement und internes Kontrollsystem

Das Risikomanagement bei va-Q-tec basiert auf drei wesentlichen Punkten:

- Risikobewusste Unternehmenskultur
- Formalisiertes Risikomanagement-System
- Internes Kontrollsystem

Verankerung des Risikobewusstseins in der Unternehmenskultur

Jedes erfolgreiche unternehmerische Handeln ist mit dem bewussten Eingehen von Risiken verbunden. Entscheidend für die Unternehmensführung der va-Q-tec ist es, mit bestehenden und neu hinzukommenden Risiken so umzugehen, dass sie aktiv gesteuert werden und möglichst keine Schäden verursachen. Chancen in unternehmerischer Hinsicht sollen zugleich im Sinn der Steigerung des Unternehmenswertes für alle Stakeholder genutzt werden. va-Q-tec verfügt über ein hohes „Risikobewusstsein“, das offen und transparent kommuniziert wird. Aus Sicht des Vorstandes ist ein gelebtes Risikobewusstsein eines der effizientesten Instrumente für den Umgang mit Risiken. Nehmen die Mitarbeiter Risiken bewusst wahr und gehen mit ihnen unternehmerisch um, so verringert sich die Gefahr von Schäden aufgrund tatsächlich eintretender Risiken. In einem solchen Umfeld werden Risiken proaktiv und transparent offengelegt und gesteuert. Zusätzlich dienen die Festlegung und unternehmensweite Kommunikation von Compliance Richtlinien dem stärkeren Bewusstsein zu regelkonformem Verhalten. Es existiert ein Compliance Management-System, das wesentliche Verhaltensregeln im internen und externen geschäftlichen Handeln definiert. Der in diesem Zusammenhang nominierte Compliance-Beauftragte erfasst, bearbeitet und berichtet dem Aufsichtsrat bzw. dessen Prüfungsausschuss über alle relevanten Compliance-Vorfälle.

Risikomanagementsystem

Risikomanagement bei va-Q-tec bedeutet die systematische Auseinandersetzung mit Risiken, verstanden als negative Ereignisse, deren Eintritt Schäden und/oder unvorhergesehene Kosten im Unternehmen erzeugen kann. Um diesen Anspruch erfüllen zu können, werden mit dem Risikomanagementsystem interne und externe Risiken für alle Segmente und Tochtergesellschaften systematisch ermittelt, bewertet, gelenkt, gesteuert und an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet.

Zu diesem Zweck hat das Konzern-Management der va-Q-tec in Ergänzung zum bestehenden internen und externen Kontrollwesen im Geschäftsjahr 2016 ein weiterentwickeltes und formalisiertes Risikomanagementsystem (RMS) implementiert. In das RMS fließen die Erfahrungen der vergangenen Jahre bei der Identifizierung der Risiken ein, z.B. die bei der Erstellung der Risikoinventuren seit 2017 gewonnenen Erkenntnisse zum Risikoinventar. Im Rahmen der Sitzungen des Vorstandes, des Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrates sind die Entwicklungen/Veränderungen bestehender Risiken sowie das Auftreten neuer Risiken regelmäßig Thema der Konsultationen. Im Geschäftsjahr 2019 wurde die Risikosituation wie im Vorjahr durch zwei Risikoinventuren stichtagsbezogen evaluiert. Auch dazwischen fand zwischen den Risikoverantwortlichen, den Risikomanagement-Verantwortlichen, Vorstand und Aufsichtsrat ein regelmäßiger Austausch über die Risikosituation statt. Im Laufe des Geschäftsjahres 2019 wurde das RMS darüber hinaus kontinuierlich weiterentwickelt.

Ziele des Risikomanagementsystems der va-Q-tec sind grundlegend die Vermeidung, die Verminderung und der Transfer von Risiken, z.B. durch entsprechenden Versicherungsschutz. Neben der Erfüllung der regulatorischen Vorgaben stellt ein systematisches Risikomanagement die nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit sicher. Es soll auch potenziell bestandsgefährdende Risiken frühzeitig identifizieren. Das Risikomanagement bei va-Q-tec ist nicht nur ein Sicherheits-, sondern auch ein Steuerungsinstrument. Erkannte Risiken bieten auch neue Geschäftschancen und Wettbewerbsvorteile.

Dem RMS liegen ein Meldeprozess, eine definierte Risikoinventur sowie eine unterjährige Risikobewertung zugrunde. Im Rahmen der Risikoinventur werden alle wesentlichen Risiken durch die relevanten Entscheidungs- und Wissensträger in den Fachbereichen bewertet. Erkannte Risiken werden nach ihrem potenziellen Schaden unter Berücksichtigung von Eintrittswahrscheinlichkeiten quantitativ bewertet. Die im Rahmen der Risikoanalyse identifizierten Risiken werden anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkung in Risikoklassen eingestuft, indem ihre jeweilige Auswirkung mit der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit multipliziert wird. Die Bandbreite der Eintrittswahrscheinlichkeiten und Auswirkungen beginnt mit „sehr niedrig“ und endet mit „sehr hoch“. Danach können die Risiken anhand des sich daraus ergebenden Risikoerwartungswertes unterschieden und priorisiert werden. Im Rahmen der unterjährigen Risikobewertung sind die Fachbereiche verpflichtet, neue Risiken zu identifizieren und zu melden. Die so zusammengetragenen Informationen werden in Risikosteckbriefen, die an den Vorstand adressiert sind, zusammengefasst und gemeldet. Alle Risiken – neu hinzukommende als auch bestehende – sind auch kontinuierlich zu beobachten und zu melden. Erforderliche Gegenmaßnahmen werden zeitnah ergriffen und kontrolliert.

Neue Risiken und wesentlich veränderte Risiken sind ferner feste Bestandteile in den regelmäßigen Sitzungen des Leitungskreises, in jeder Vorstandssitzung und in jeder Sitzung des Aufsichtsrates. Sie werden im Rahmen von Ergebnisdurchsprachen zwischen dem Vorstand des va-Q-tec Konzerns und den Fachbereichsverantwortlichen besprochen. Es wird außerdem überprüft, ob die bereits getroffenen Maßnahmen zur Risikominimierung ausreichend sind oder ob weitere Schritte (beispielsweise hinsichtlich Ad-hoc Kapitalmarktmitteilungen) einzuleiten sind. Das Risikomanagementsystem des Konzerns ermöglicht der Unternehmensleitung, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen. Maßnahmen zur Gegensteuerung einzuleiten und deren Umsetzung zu überwachen. Der Abschlussprüfer prüft ferner das Risikofrüherkennungssystem auf seine Eignung, um Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen.

Rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem

va-Q-tec verfügt über eine klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur. Zur ganzheitlichen Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren und bestandsgefährdender Risiken existieren unternehmensweit abgestimmte Planungs-, Reporting-, Controlling- sowie Frühwarnsysteme und -prozesse. Die Funktionen in sämtlichen Bereichen des Rechnungslegungsprozesses (z. B. Rechnungswesen, Finanzbuchhaltung und Controlling) sind eindeutig zugeordnet. Aufgrund ihrer eher geringen Größe und Komplexität verzichtet die va-Q-tec AG bisher auf eine separate Revisionsabteilung.

Im Bereich der eingesetzten Finanzsysteme wird überwiegend auf Standardsoftware (Navision) zurückgegriffen. Die bestehenden Strukturen müssen dabei ständig an das Wachstum und sich wandelnde Rahmenbedingungen, z.B. Kapitalmarktanforderungen, angepasst werden.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in der Hauptverwaltung in Würzburg erstellt. Die dort vorhandenen Validierungsprozesse und Plausibilitätsprüfungen sichern die Richtigkeit und Vollständigkeit des Jahresabschlusses der va-Q-tec AG.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt und so in die externe Rechnungslegung übernommen werden.

Der Zahlungsverkehr erfolgt elektronisch mit hinterlegten Kontrollmechanismen (Vier-Augen-Prinzip eines ausgewählten Personenkreises). Die Lohn- und Gehaltsabrechnungen werden von externen Dienstleistern durchgeführt.

Die Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur bestimmen den Rahmen des IKS. Klare gesetzliche und unternehmensinterne Vorgaben und Leitlinien sorgen für einen einheitlichen und ordnungsgemäßen Rechnungslegungsprozess. Überprüfungsmechanismen innerhalb der an der Rechnungslegung selbst beteiligten Bereiche, die Überprüfung durch das interne Controlling, die Begleitung durch die Wirtschaftsprüfer und eine frühzeitige Risikoerkennung durch das Risikomanagement sollen eine fehlerfreie Rechnungslegung gewährleisten.

Risiken der Geschäftstätigkeit

va-Q-tec bewertet Risiken anhand ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer möglichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie die Reputation des Unternehmens. Die Bewertung von Schadenshöhen und Eintrittswahrscheinlichkeit der Risiken führt zu nachfolgenden beispielhaft dargestellten Risikokennziffern.

Eintrittswahrscheinlichkeit	Schadenshöhe in EUR	Risikokennziffer
sehr gering	0 - 50.000	1
gering	50.000 - 500.000	4
mittel	500.000 - 1.000.000	9
hoch	1.000.000 - 5.000.000	16
sehr hoch	> 5.000.000	25

Der Vorstand bewertet die Ausprägung eines Risikos anhand seiner Risikokennziffer nach dem folgenden Schema:

Risikokennziffern	Ausprägung des Risikos
0 - 5	Gering
5 - 15	Mittel
> 15	Hoch

Insgesamt werden im Folgenden die Risiken nach dem Ergreifen von Gegenmaßnahmen dargestellt.

Risiken in der Wertschöpfungskette

Als Unternehmen im produzierenden Gewerbe ist va-Q-tec auf Lieferanten für Vorprodukte angewiesen. va-Q-tec bezieht die wesentlichen Rohstoffe, Materialien und Vorprodukte von einer begrenzten Anzahl von Schlüssellieferanten. Für einige Materialien liegen auch aufgrund ihrer spezifischen Eigenschaften nur wenige Bezugsquellen vor. In der Einkaufsstrategie von va-Q-tec ist es daher das Ziel, die Abhängigkeit von einzelnen oder wenigen Lieferanten durch Qualifikation und Auswahl neuer Lieferanten zu reduzieren („dual“ bzw. „multiple sourcing“). Wie in den Vorjahren wurden auch in 2019 wieder Zweit- und Drittlieferanten für Vorprodukte und Materialien neu qualifiziert und ausgewählt. Bei der Auswahl werden bewusst auch internationale Lieferanten eingebunden, um eine regionale Abhängigkeit zu vermeiden. Für die va-Q-tec AG insgesamt liegt durch die begrenzte Anzahl an Lieferanten ein mittleres Risiko vor.

Ein weiteres Risiko können Produktionsausfälle und Betriebsunterbrechungen darstellen. Die Gesellschaft ist auf den kontinuierlichen Betrieb der Produktionsanlagen angewiesen, um Liefertreue insbesondere gegenüber den industriellen Großkunden sicherzustellen, deren Wertschöpfungsketten eng mit der von va-Q-tec verwoben sind. va-Q-tec produziert an zwei räumlich voneinander getrennten Standorten in Würzburg und Kölleda. Ein Ausfall an einem Standort hat keine Auswirkungen auf den anderen Standort, an dem weiter produziert werden kann. Zusätzlich sind die einzelnen Produktionsanlagen, soweit wie möglich und ökonomisch sinnvoll, durch technische Maßnahmen voneinander entkoppelt, so dass der Ausfall einer einzelnen Anlage den Betrieb anderer Anlagen nicht einschränkt.

Neben dem Ausfall von bestehenden Anlagen kann ein Risiko in der nicht ausreichenden Gesamtkapazität der Produktionsanlagen entstehen. Das starke Wachstum des Unternehmens bedingt neben Produktivitäts- und Effizienzverbesserungen mit den bestehenden Anlagen auch eine frühzeitige und vorausschauende Investition in Kapazitätserweiterungen, da die benötigten Anlagen teilweise lange Lieferzeiten haben. Dennoch kann das Unternehmen von plötzlichen Marktentwicklungen überrascht werden und unter Umständen nicht alle Kundenaufträge zum Wunschtermin der Kunden erfüllen. Durch regelmäßige Ad-hoc-Berichterstattung über die Auftragsentwicklung zwischen den Vertriebsbereichen und dem Vorstand versucht das Unternehmen solche Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und mit geeigneten Maßnahmen gegenzusteuern. Diese können temporär zum Beispiel in erhöhten Sicherheitsbeständen, zusätzlichen Arbeitsschichten oder der Nutzung von weniger geeigneten Anlagen für die Produktion liegen, um die Zeit bis zur Inbetriebnahme zusätzlicher Kapazitäten zu überbrücken. Der Vorstand schätzt das Risiko eines andauernden Produktionsausfalls aus den oben genannten Gründen als gering, das Risiko einer nicht ausreichenden Kapazität nach den nahezu abgeschlossenen Wachstumsinvestitionen ebenfalls als gering ein.

Die Vermiet-Dienstleistungen („Serviced Rental“) sind in besonders hohem Maße von externen Logistikanbietern abhängig, die zum einen für die operativen Abläufe in den Netzwerkstationen verantwortlich sind, d.h. für die Reini-

gungs- Lagerungs- und Kühlungsprozesse, zum anderen die vorkonditionierten Boxen zu den Endkunden transportieren. Dies kann in betrieblichen Störungen, Schadensersatzforderungen und Reputationsschäden münden. Auditierung und engmaschige Kontrolle durch eigene Logistikspezialisten dienen dazu, die Qualität des „Serviced Rental“ für die Pharmaindustrie global sicherzustellen. Dieses Risiko schätzt der Vorstand daher als mittel ein.

Personal-Risiken

Die Geschäftstätigkeit und der Erfolg sind von qualifizierten Führungs- und Schlüsselmitarbeitern abhängig. Das gut ausgebildete Personal hat in teilweise langjähriger Unternehmenszugehörigkeit spezifisches Wissen, Fähigkeiten und kommerzielle Kontakte entwickelt. Dem Risiko des Verlustes solcher Mitarbeiter wirkt die va-Q-tec einerseits durch Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung, andererseits durch die Diversifizierung der Wissensbasis über den Mitarbeiterstamm entgegen: Die Entwicklung von Mitarbeitern, die Diversifizierung der Wissensbasis im Unternehmen sowie die marktgerechte Entlohnung vermeiden bei va-Q-tec die Abwanderung von Schlüsselmitarbeitern. Zusätzlich steigern leistungsabhängige Entlohnungskomponenten, regelmäßige Weiterbildungen und die gute Unternehmenskultur mit der Möglichkeit, an disruptiven Geschäftsmodellen mitwirken zu dürfen, die Motivation der Mitarbeiter und erhöhen die Zufriedenheit. Die Risiken, denen va-Q-tec sich aufgrund des Wechsels von Schlüsselmitarbeitern ausgesetzt sieht, werden mit mittlerem Risiko eingeschätzt.

Markt- und Wettbewerbsrisiken

Die Gesellschaft fokussiert sich in seiner Geschäftstätigkeit stark auf große industrielle Kunden. Dies führt anfänglich zu einer erhöhten Kundenkonzentration. Das daraus entstehende Risiko wird durch die steigende Kundenanzahl und Diversifizierung ständig verringert. Ein weiterer Schutz besteht durch hohe Kundenbindungen, speziell in der Healthcare-Industrie. Grundsätzlich ist die Gesellschaft bestrebt, zu allen Partnern, Mitarbeitern und auch Kunden ein enges, vertrauensvolles und nachhaltiges Verhältnis aufzubauen und zu erhalten und schätzt dieses Risiko daher als mittel und weiter reduzierbar ein.

va-Q-tec als junges, stark wachsendes Unternehmen könnte möglicherweise nicht in der Lage sein, das Wachstum effektiv voranzutreiben und zu gestalten. Die Gesellschaft hat eine Phase starker Investitionen in Personal, Vertriebsaktivitäten, Vermietflotten, Infrastruktur und Forschung & Entwicklung nahezu abgeschlossen. Insofern besteht bei einem geringeren tatsächlichen Wachstum als geplant das Risiko einer negativen Auswirkung auf das betriebliche Ergebnis. Grundsätzlich werden diese Zukunftsinvestitionen durch den Vorstand mit Augenmaß und immer auf der Basis konkreter Erwartungen über die Marktentwicklung entschieden. So werden wenig fundierte und/oder verfrühte Investitionen vermieden. Gleichzeitig entsteht bei einem deutlich höheren tatsächlichen Wachstum als geplant das Risiko einer negativen Auswirkung auf das Kundenverhältnis durch Nichteinhaltung von Lieferterminen, Lieferengpässen etc. und damit ebenfalls auf das betriebliche Ergebnis. Auch hier ist das Augenmaß und das frühzeitige Erkennen von Marktentwicklungen durch die regelmäßige Abstimmung mit den Vertriebsbereichen ein wichtiges Instrument zur Reduzierung des Risikos, damit die Notwendigkeit für Kapazitätserweiterungen rechtzeitig erkannt wird und in den Vorstands- und Aufsichtsratsgremien frühzeitig über die erforderlichen Investitionen in die Produktionsanlagen und -gebäude entschieden wird. Das verbleibende Risiko schätzt der Vorstand als mittel ein.

Ein wesentliches Risiko stellt auch die Verschärfung des Wettbewerbsumfeldes dar. Dadurch kann ein erhöhter Druck auf Preise und Margen entstehen. Die Gesellschaft schützt sich vor diesem Risiko durch zwei strategische Hebel,

nämlich durch Kostenoptimierungsmaßnahmen und durch innovative Produkte und Dienstleistungen. Zur Kostenoptimierung gehören etwa die zunehmend automatisierte Produktion und der besonders effiziente Einkauf von Vorprodukten mit selektiver Rückwärtsintegration auf vorgelagerte Wertschöpfungsstufen. Zum Thema Innovation gehören die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, die seit Gründung der Gesellschaft stets zu kommerziell erfolgreichen, qualitativ hochwertigen und besonders differenzierten Produkten geführt haben. Das Produkt- und Leistungsspektrum der Gesellschaft unterscheidet sich in vielerlei Hinsicht von dem seiner Wettbewerber: Die einzigartige Möglichkeit, die Qualität der Dämmung „in situ“ zu testen oder die Produktion von VIPs mit Ausschnitten und in dreidimensionaler Form seien hier beispielhaft genannt. Insgesamt schätzt die Gesellschaft das Risiko aufgrund neu hinzukommender Wettbewerber bzw. einer aggressiveren Wettbewerbssituation als mittel ein.

Brexit

Um die va-Q-tec stetig und ständig auf den Austritt Großbritanniens aus der EU vorzubereiten und unverzüglich reagieren zu können, wurde ein bereichs- und länderübergreifendes Brexit-Team gebildet. Gemeinsam mit operativen Einheiten in der va-Q-tec UK, den übrigen Konzerngesellschaften, Kunden und Logistikpartnern wurden und werden die BREXIT-Risiken eruiert und Maßnahmen zur Vermeidung von Störungen in der Lieferkette abgeleitet. Dies beinhaltet zum Beispiel technische Erweiterungen in unseren ERP-Systemen, um auf erweiterte Zollanforderungen auch systemseitig reagieren zu können. Aus dem „Brexit“ ergeben sich Risiken für unser Geschäft beispielsweise durch eine mögliche Abschwächung der Konjunktur. Gegebenenfalls verlagern sich auch Lieferketten und Medikamente bzw. ihre Vorprodukte werden nicht mehr nach UK sondern nach Frankreich, Deutschland und die Niederlande transportiert. Sofern die Medikamente oder Vorprodukte ihren Ursprung in den USA haben, müssen diese aber immer noch über den Atlantik transportiert werden. va-Q-tec verfügt mit TempChain Servicecentern auf dem europäischen Festland über Möglichkeiten, mit derartig veränderten Logistikketten umzugehen. Grundsätzlich werden weniger Umsätze in Britischem Pfund berechnet, als Kosten in Britischem Pfund anfallen. Bei einer Abwertung des Pfunds gegenüber dem Euro ergeben sich daher auch Chancen für va-Q-tec. Auch aus möglichen steuerlichen Vergünstigungen könnten für va-Q-tec Chancen entstehen. Insgesamt schätzt va-Q-tec das Brexit-Risiko folglich als gering ein.

Corona (COVID-19)

Die Supply Chain von va-Q-tec ist im Gegensatz zu anderen Branchen weniger auf Just-in-Time-Prozesse ausgelegt. Kurzfristige Störungen der Lieferkette können so teilweise ausgeglichen werden. Aktuelle Entwicklungen weltweit wie beispielsweise Fabrikschließungen, Einschränkungen des öffentlichen Lebens als Reaktion auf die Ausbreitung des Corona-Virus stellen inzwischen ein konkretes Risiko dar, da sie zu signifikanten Rückgängen des Wirtschaftswachstums bzw. des privaten Konsums weltweit führen können. Aufgrund des pandemischen Ausbruchs des Virus könnte es zu Schließungen von Fabriken oder Netzwerkstationen des Konzerns kommen, sofern die eigenen Mitarbeiter oder Partnerunternehmen in der Supply Chain von Quarantäne-Maßnahmen betroffen sind. Auch Veranstaltungen und Messen, an denen va-Q-tec regelmäßig teilnimmt, sind bereits von diesen Auswirkungen betroffen. Nach vorläufiger Einschätzung der Konsequenzen betrachtet der Vorstand dieses Risiko differenziert und bewertet es unter Berücksichtigung bisher identifizierten Risiken insgesamt als großes Risiko. Durch zunehmende Medikamentenlieferungen aufgrund des Corona-Ausbruchs ergibt sich für va-Q-tec möglicherweise eine Chance auf steigende Nachfrage im Bereich Healthcare und Logistik. Somit verbleibt in der Gesamtschau ein mittleres Risiko aufgrund des

Corona-Virus (COVID-19). Die aktuelle Entwicklung und Restriktionen werden gemeinsam mit unseren Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten und Partnern weiter genau beobachtet.

Konjunkturabhängige Zielmärkte

Insbesondere die Zielbranchen Kühlgeräte & Lebensmittel, Technik & Industrie und Bau sind von der konjunkturellen Lage abhängig. Dieses Risiko schätzt der Vorstand als gering ein, da die zugrunde liegenden Treiber des Geschäfts der va-Q-tec (zunehmende Regulierung und Energieeffizienz) weniger konjunkturell sensibel sind.

Finanzielle Risiken

Das Liquiditätsrisiko der va-Q-tec wird zentral von der Finanzabteilung mittels revolvingender Liquiditätsplanungen überwacht. Die Zahlungsfähigkeit der va-Q-tec war jederzeit gegeben. Die Zinsrisiken, die sich aus bestehenden langfristigen Krediten ergeben, sind zum Teil über Zins-Sicherungsgeschäfte („Swaps“) gesichert. Bei den kurzfristigen Kontokorrent-Linien ist die Gesellschaft - dem aktuell eher unwahrscheinlichen - Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Die Währungsrisiken sind auch aufgrund der überwiegenden Rechnungsstellung in Euro (funktionale Währung der Gesellschaft) auch im Zuge der Internationalisierung begrenzt. Insgesamt schätzt die Gesellschaft die Risiken im finanziellen Bereich daher als gering ein.

Die Gesellschaft hat seit dem Börsengang direkt und indirekt (durch Finanzierung der Tochtergesellschaften) über 80 Mio. EUR in den Geschäftsaufbau investiert. Die zwischenzeitlich erfolgte Verlangsamung des Investitionstempos hat jedoch nach Einschätzung des Vorstandes nur unwesentlichen Einfluss auf das angestrebte Wachstum, da seit dem Börsengang bereits der Großteil der geplanten Investitionen im Rahmen der Geschäftsexpansion getätigt wurde und abgeschlossen ist. Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2019 jederzeit gesichert und für die Bedürfnisse eines schnell wachsenden Unternehmens angemessen. Insgesamt schätzt der Vorstand das aktuelle Liquiditätsrisiko daher als gering ein.

In der Gesamtbetrachtung der Risiken ist va-Q-tec überwiegend generellen (leistungs-)wirtschaftlichen Risiken sowie finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Es sind für den Vorstand keine einzelnen oder aggregierten Risiken zu erkennen, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten. Strategisch und auch finanziell ist das Unternehmen so aufgestellt, dass die sich bietenden Geschäftschancen genutzt werden können.

Chancen der künftigen Entwicklung

Zunehmende Regulierung

Durch die zunehmende Regulierung in der Kühlkettenlogistik für pharmazeutische Erzeugnisse steigen die Anforderungen an die Zuverlässigkeit von Thermoverpackungen und dadurch die Nachfrage nach Hochleistungs-Thermoverpackungen. Die passiven Verpackungslösungen der va-Q-tec bieten hinsichtlich ihrer Konformität mit regulatorischen Anforderungen deutliche Vorteile gegenüber konventionellen Lösungen auf Basis von Styropor und Eis. va-Q-tec besitzt ein umfassendes Wissen zur Erfüllung der Vorschriften und Regularien in den relevanten Ländern und Regionen. Die aufwendigen Qualifizierungsmaßnahmen bei den Kunden aus der Healthcare-Industrie, mit entsprechenden Qualitätssicherungs- und Prozessdokumentationen, liefern das notwendige Know-how für die erfolgreiche

Implementierung der Verpackungslösungen beim Kunden. Die nötigen Eigenschaften thermischer Verpackungen erfolgreich in einem komplexen, zuverlässigen und gleichzeitig benutzerfreundlichen Angebot zu vereinen, ist derzeit nur wenigen Unternehmen möglich. va-Q-tec kann als eines der wenigen Unternehmen weltweit mit seiner Technologieplattform den hohen Anforderungen gerecht werden. Die zunehmende Komplexität der Regulierung macht es notwendig, sich als Unternehmen stetig weiterzuentwickeln und neue Technologien zu erforschen. In diesem Umfeld sind die hohen Markteintrittsbarrieren im Markt für thermische Verpackungen vorteilhaft für va-Q-tec.

Auch in den übrigen Zielbranchen nimmt die Nachfrage nach VIPs durch Regulierungen zu: Die Kunden in der Zielbranche „Technics & Industry“ sehen sich aktuell einem Wandel des regulatorischen Umfeldes in wichtigen Kernmärkten gegenüber: Warmwasserspeicher für Heizungen unterliegen seit kurzem – wie viele Haushaltsgeräte – der „Ökodesign-Richtlinie“, d.h. ihre Energie-Effizienz wird dem Endverbraucher über ein Labeling-System in Energie-Effizienz-Klassen transparent gemacht. Zusätzlich werden Geräte mit hohem Energieverbrauch und niedriger Energie-Effizienz-Klasse vom europäischen Binnenmarkt ausgeschlossen. Kunden von va-Q-tec nutzen VIPs aktuell vor allem, um Premium-Warmwasserspeicher in die höchsten Effizienzklassen zu positionieren. In Zukunft und mit schärferer Regulierung dürften VIP-isolierte Warmwasserspeicher aus dem Premium-Bereich auch im Massenmarkt Nachfrage finden.

Neue Märkte

Seit Gründung arbeitet va-Q-tec an der Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen, die der Vakuumisolation zusätzliche Märkte und Anwendungsmöglichkeiten eröffnen. Neben Grundlagenforschung und Produkt-Vorentwicklung wie etwa VIPs für gänzlich neue Temperaturbereiche sei hier exemplarisch auf die Lebensmittellogistik und den Bereich Mobility verwiesen.

Mit va-Q-med-Thermoboxen kann va-Q-tec eine sichere Logistik ohne Temperaturabweichungen direkt bis zu den Apotheken gewährleisten. Alleine in Deutschland gibt es knapp 20.000 Apotheken, die mit Transport- und Temperaturlogistik unter dem Stichwort „Good Distribution Practices“ versorgt werden müssen. Mit der va-Q-med-Box hat va-Q-tec die Möglichkeit, die Zukunft der Apotheken- beziehungsweise Last-Mile-Logistik maßgeblich mitzugestalten. Hier bieten sich auch Chancen im Bereich der Logistik für Online-Apotheken.

Bis dato kommen die bestehenden und in Entwicklung befindlichen thermischen Verpackungen sowie das „Serviced Rental“ von va-Q-tec fast ausschließlich in der Healthcare-Industrie zum Einsatz. Aktuell lässt sich aber in vielen Industrien ein Trend zu immer temperaturempfindlicheren Gütern und Herstellungsprozessen erkennen. Infolge ergeben sich Wachstumschancen aus der Erschließung neuer Anwendungsfelder mit va-Q-tec Technologien, wie beispielsweise Lebensmitteltransporte und in der opto-elektronischen Industrie.

Im Bereich E-Commerce werden aktuell neue Geschäftsmodelle für die Lieferung online bestellter Lebensmittel unmittelbar an den Endverbraucher durch große internationale Anbieter und durch Start-ups umgesetzt. Insbesondere der Transport leicht verderblicher Lebensmittel zum Endkunden dürfte dabei künftig noch stärker reguliert werden. Für solche Transporte sind die Hochleistungs-Thermoverpackungen von va-Q-tec sehr gut geeignet.

In der Zielbranche Mobilität bieten sich ebenfalls enorme Wachstumschancen für va-Q-tec: Künftig wird das Thermomanagement in Fahrzeugen mit konventionellen wie auch mit elektrischen Antrieben immer größere Bedeutung gewinnen: In konventionellen Fahrzeugen lässt sich über Isolationsmaßnahmen an der Fahrzeugkabine und mit der

Speicherung der Wärmeenergie aus dem Kühlkreislauf CO₂ einsparen. In Fahrzeugen mit Elektroantrieb ist die Reichweite abhängig von der optimalen Arbeitstemperatur der Fahrzeugbatterie sowie vom Stromverbrauch peripherer Funktionen wie etwa Heizung und Innenraumklimatisierung. Der Einsatz der Vakuumisolation bietet hier für die Original Equipment Manufacturers (OEMs) aus Sicht von va-Q-tec Möglichkeiten, die Reichweite der Fahrzeuge zu vergrößern.

Im Bereich Bau ergibt sich die Chance, von der aktuell hervorragenden Baukonjunktur bei zugleich immer strengeren Energieeffizienz-Standards für Neubauten und Renovierungen zu profitieren. Hier könnten VIPs von va-Q-tec zur Steigerung der Energieeffizienz zum Einsatz kommen.

Neben den oben erwähnten Marktchancen hinsichtlich Produkten und Dienstleistungen sieht der Vorstand auch in der geographischen Expansion beträchtliche Chancen für die künftige Entwicklung. Die Internationalisierung der Geschäftstätigkeit und der Eintritt in neue globale Märkte eröffnen große Absatzchancen für das Unternehmen. Gleichmaßen kann die internationale Präsenz zur Erschließung neuer Quellen für Rohstoffe, Materialien und Vorprodukte und zum effizienten Einkauf genutzt werden.

Neuartige Leistungen und Angebote

Im Bereich der Produkte (Vakuumisulationspaneele) wurde an der Weiterentwicklung des bestehenden Portfolios sowie der Neuentwicklung einer Paneelklasse für mittelhohe und hohe Temperaturen gearbeitet. Neuartige Hochtemperatur-Paneele können überall dort zum Einsatz kommen, wo einerseits Temperaturen bis ca. 400°C vorherrschen und andererseits sehr gut gedämmt werden muss, z.B. bei Öfen für Industrie und Lebensmittel. Mit solchen VIPs kann va-Q-tec den Markt für Hochtemperatur-Dämmung revolutionieren.

Mit dem stapelbaren „va-Q-tray“, einem thermischen Verpackungssystem, lassen sich Lebensmittel so transportieren, dass sie stunden- oder teilweise tagelang warm, kalt oder gefroren bleiben. Die Temperaturhaltungsdauer kann optional durch PCM-Akkus verlängert werden. Mit dem va-Q-tray lassen sich beispielsweise Bäckereifilialen effizient mit frischer Ware beliefern: Im Gegensatz zu existierenden Systemen aus Styropor genügt va-Q-tray höchsten Hygiene- und Temperaturketten-Anforderungen, ist universell einsetzbar z.B. auch als portabler Kühlschrank, und lässt sich als kombinierbares System mit nicht isolierten Standard-Behältern nutzen. Neben den hygienischen Vorteilen ergibt sich daraus auch eine Kostenersparnis, weil auf zusätzliche gekühlte Fahrzeuge verzichtet werden kann.

Zukünftig wird die innovative Kombination aus Hardware und IT-Lösungen – Stichwort TempChain 4.0 – immer wichtiger werden. Solche neuen Leistungen und Angebote, bestehend aus intelligenten Boxen, Flottendaten-Management, Live Tracking von Temperaturdaten und Predictive Analysis im Bereich temperaturkontrollierter Transporte können gegenüber Kunden mit einem Premium angeboten werden.

Zusammenfassend überwiegen aus Sicht des Vorstands die Chancen der Geschäftsentwicklung im Vergleich zu den beschriebenen Risiken.

Risikoberichterstattung hinsichtlich der Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Gesellschaft ist durch ihre Geschäftstätigkeit verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Das Risikomanagement zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Bei va-Q-tec werden Finanzinstrumente nur in geringem Umfang in Anspruch genommen.

Das Währungsrisiko in der va-Q-tec AG war 2019 gering. In der deutschen Gesellschaft werden ca. 90% der Verkäufe und ca. 95% der Einkäufe in Euro abgewickelt.

Zur Absicherung von Kreditzinsen für langfristige Darlehen auf ein marktübliches Zinsniveau bestehen Zinsabsicherungsinstrumente fort. Die in 2018 aufgenommenen Immobilien-Darlehen wurden größtenteils mit über die Laufzeit fixen Zinssätzen auf Basis des aktuellen, niedrigen Zinsniveaus langfristig finanziert. Für die bestehenden variabel verzinsten Kontokorrentlinien wurde keine Zinssicherung vereinbart.

Zur Absicherung von Forderungsausfällen werden keine gesonderten Finanzinstrumente gehalten. Aufgrund der hohen Bonität des Kundenstamms sind die Risiken von Forderungsausfällen relativ gering. Zur weiteren Erhöhung der Liquidität wurde 2019 in der va-Q-tec AG Factoring implementiert. Reverse Factoring wird derzeit bei nur wenigen Kunden mit marktüblich langen Forderungslaufzeiten (z.B. in Italien) betrieben.

Über die hier beschriebenen Finanzinstrumente hinaus hält die Gesellschaft keine weiteren Finanzinstrumente, die für die Beurteilung der Lage oder der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft wesentlich sind.

V. Bericht über Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft unterhält für die Geschäftstätigkeit keine Zweigniederlassung.

VI. Angaben nach § 289a Abs. 1 HGB sowie erläuternder Bericht „Übernahmerechtliche Angaben“

Die va-Q-tec AG hat als kapitalmarktorientierte Aktiengesellschaft gemäß des § 289a Abs. 1 HGB übernahmerechtliche Angaben zu machen. Das nachfolgende Unterkapitel gibt einen Einblick in die übernahmerechtlichen Verhältnisse zum Bilanzstichtag 31.12.2019 und erläutert diese näher.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der va-Q-tec AG beträgt 13.089.502,00 EUR, eingeteilt in 13.089.502 auf den Namen lautende Stammaktien. Das Grundkapital ist voll erbracht. Die Aktien sind alle mit identischen Rechten und Pflichten ausgestattet. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Ausgenommen davon sind die von der Gesellschaft selbst gehaltenen Aktien (treasury shares), aus denen der va-Q-tec AG keine Rechte wie beispielsweise das Abstimmungsrecht auf der Hauptversammlung erwachsen. Die va-Q-tec AG hielt zum Bilanzstichtag 13.566 eigene Aktien (Vj.: 13.566).

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Dem Vorstand sind aktuell gültige Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, nicht bekannt. Die Aktien sind frei übertragbar gemäß den gesetzlichen Bestimmungen für auf den Namen lautende Stammaktien.

Kapitalbeteiligungen, die 10% der Stimmrechte überschreiten

Gemäß Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise die Stimmrechtsschwellen gemäß § 21 WpHG erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der betreffenden Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) mitzuteilen.

Demzufolge sind dem Vorstand der va-Q-tec AG die nachstehenden Personen bekannt, deren Beteiligungen 10% der Stimmrechte überschreiten:

Name	Land	Anzahl der Aktien	Anteil am Grundkapital
Aktienpool Familien Dr. Joachim Kuhn und Dr. Roland Caps	DE	3.275.000	25,02%
Summe		3.275.000	25,02%

Regeln zur Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern

Nach § 84 AktG und nach der Satzung der va-Q-tec AG werden die Mitglieder des Vorstands vom Aufsichtsrat bestellt. Satzungsgemäß besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Die Anzahl der Vorstandsmitglieder bestimmt der Aufsichtsrat. Besteht der Vorstand aus mehreren Mitgliedern, werden Beschlüsse des Vorstands mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst. Hat der Aufsichtsrat einen Vorsitzenden des Vorstands ernannt und besteht der Vorstand aus mindestens drei Mitgliedern, ist bei Stimmgleichheit dessen Stimme ausschlaggebend.

Regeln zu Änderungen der Satzung

Änderungen der Satzung bedürfen eines Beschlusses der Hauptversammlung. Die Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der einfachen Stimmenmehrheit, sofern nicht das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt (§ 133 AktG).

Vorstandsbefugnisse bezüglich Ausgabe und Rückkauf von Aktien

Die va-Q-tec AG verfügt über genehmigtes und bedingtes Kapital wie folgt:

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 31.05.2016 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 30.05.2021 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 4.278.187 EUR zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann.

Bedingtes Kapital

Gemäß § 6.5 der Satzung ist das Grundkapital um 1.000.000 EUR durch die Ausgabe von bis zu 1.000.000 neuer, auf den Namen lautender Stückaktien (bedingtes Kapital 2016) bedingt erhöht. Das bedingte Kapital 2016 dient ausschließlich der Gewährung von Aktien zur Ausübung von Wandlungs- und Optionsrechten.

Eigene Aktien

Zu den Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG wird gem. § 289 Abs. 2 HGB auf die Angaben im Anhang unter C.5.1 verwiesen.

Wesentliche Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots sowie Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots

Die Gesellschaft hat keine Vereinbarungen im Sinne des § 289a Abs. 1 Nr. 8 und 9 HGB getroffen.

VII. Vergütungsbericht

Grundzüge des Vergütungssystems

va-Q-tec zielt entsprechend den Corporate Governance Grundsätzen auf eine leistungsorientierte und nachhaltige Vergütung der Vorstands- und Aufsichtsratsarbeit ab. Die Vergütung setzt sich aus festen und variablen Komponenten zusammen.

Vorstand

Entsprechend den Anforderungen des Aktiengesetzes und den Empfehlungen des DCGK besteht die Vergütung der Vorstandsmitglieder aus festen und variablen Bestandteilen. Die variablen Bezüge bestehen aus einer als Jahresbonus gezahlten Barkomponente. Alle Vergütungsbestandteile sind im Einzelnen und in ihrer Gesamtheit angemessen. Der Aufsichtsrat befasst sich intensiv mit der Angemessenheit und Üblichkeit der Vorstandsvergütung und berücksichtigt sämtliche in § 87 des Aktiengesetzes und Ziffer 4.2.2 Sätze 4 und 5 DCGK aufgeführten Kriterien, wie z.B. die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung sowie die wirtschaftliche Lage, den Erfolg und die Zukunftsaussichten der va-Q-tec AG.

Externe Vergütungsexperten haben dem Aufsichtsrat im März 2017 und erneut im Dezember 2019 die grundsätzliche Angemessenheit der Vorstandsvergütung bestätigt. Die Festvergütung entspricht dem jährlichen Festgehalt; daneben nehmen beide Vorstände einen Dienstwagen in Anspruch. Für alle Organe der va-Q-tec AG besteht eine D&O-Versicherung. Den Selbstbehalt in Höhe von 10% tragen die Vorstände persönlich.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein neues Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands festgelegt, in dem die Langfristkomponente der Boni verankert und damit dem Deutschen Corporate Governance Kodex noch stärker Rechnung getragen werden soll. Das Vergütungssystem gilt für alle Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2018. Die laufenden Vorstandsverträge sind zum Geschäftsjahr 2018 entsprechend angepasst worden. Auch das neue Vergütungssystem wurde durch externe Gutachter betrachtet, dieses entspricht demnach den Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Codex. Bei der Entwicklung des neuen Systems ist der Aufsichtsrat von den Grundzügen des nach wie vor für sinnvoll erachteten bisherigen Vergütungssystems ausgegangen und hat dieses noch stärker auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. So teilt sich die jährliche variable Vergütung nunmehr auf in eine kurzfristige und eine langfristige variable Vergütungskomponente. Für beide wird ein Bonuszielbetrag bei einer Zielerreichung von 100% festgelegt. Beide Komponenten sind einerseits nach oben begrenzt, können andererseits aber auch auf null sinken. Für die kurzfristige variable Vergütung sind drei Kennzahlen maßgeblich, die jeweils zu 1/3 gewichtet

werden, nämlich Umsatz, das EBITDA der Gruppe und der Return on Capital Employed. Für jeden dieser Parameter legt der Aufsichtsrat Zielgrößen fest, wobei die Eintrittshürde, um überhaupt eine kurzfristige variable Vergütung zu erhalten, bei 80% der jeweiligen Zielwerte liegt. Im Bereich der Zielerreichung zwischen 80% und 115% werden bestimmte Faktoren für die Berechnung des Bonus ermittelt, wobei der maximale Faktor grundsätzlich 1,3 beträgt und der jeweilige Vergütungsbestandteil hierdurch gedeckelt wird. Ausnahme ist der EBITDA-Anteil der kurzfristigen variablen Vergütung, bei dem sich unter bestimmten Voraussetzungen der Faktor bis auf 1,5 erhöhen kann. Bei der langfristigen variablen Vergütung wird auf die Entwicklung des Börsenkurses der Gesellschaft zwischen zwei Vergleichszeiträumen abgestellt. Auch hier gibt es eine Eintrittshürde dergestalt, dass mindestens eine positive Kursentwicklung von 5% erfolgt sein muss. Ferner gibt es einen Cap bei einer Kursentwicklung von über 15%. Von der etwaigen als langfristige variable Vergütung erhaltenen Bruttovergütung muss das Vorstandsmitglied mindestens 50% in Aktien der Gesellschaft investieren, die einer vierjährigen Veräußerungssperre unterliegen. Vergütungsbeiträge oberhalb des Caps werden nicht ausgezahlt, sondern – wiederum bis zu einem bestimmten Höchstbetrag – auf einem virtuellen Nachhaltigkeitsbonus-Konto des Vorstandsmitglieds gutgeschrieben und können in bestimmten Grenzen verwendet werden, um Börsenkurssteigerungen in relevanten Vergleichszeiträumen, die unter 10%, aber über 5% liegen, auszugleichen. Aus einem derartigen Ausgleich resultierende Teile der langfristigen variablen Vergütung sind ausschließlich in Aktien der Gesellschaft zu investieren, die der vorgenannten Sperrfrist unterliegen.

Die jährlichen Konzernziele zur Bemessung der variablen Barkomponente beschließt der Aufsichtsrat. Dieser stellt auch die Zielerreichung fest.

Die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder sehen für den Fall der Beendigung des Dienstverhältnisses aufgrund eines Kontrollwechsels keine gesonderten Vergütungen vor.

Im Berichtsjahr 2019 betrug die Gesamtvergütung des Vorstands 659 TEUR (Vj.: 568 TEUR). Die festen Bezüge betrugen 416 TEUR (Vj.: 441 TEUR); darin enthalten sind auch die Bezüge für Nebenleistungen (z.B. Dienstwagen). Die variable Barvergütung summierte sich auf insgesamt 228 TEUR (Vj.: 112 TEUR).

Seit 2014 bestehen für die Vorstände beitragsorientierte Leistungszusagen. Hierfür wurden im Berichtsjahr 15 TEUR (Vj.: 15 TEUR) in eine externe, kongruent rückgedeckte Unterstützungskasse eingezahlt. Bilanzielle Rückstellungen für Altersversorgungen wurden daher nicht gebildet. Danach entfällt auf die Festvergütungen inkl. Nebenleistungen und Beiträgen zur Altersversorgung ein Anteil von 65% (Vj.: 80%) an der Gesamtvergütung..

Kredite oder Vorschüsse wurden Mitgliedern des Vorstands nicht gewährt.

<i>in TEUR</i>	Vorstandsvergütung 2019	Vorstandsvergütung 2018
Feste Bezüge	382	407
Nebenleistungen	34	34
Einjährige variable Vergütung	47	112
Mehrjährige variable Vergütung	181	-
Beitragsorientierte Leistungszusagen	15	15
Gesamtvergütung	659	568

va-Q-tec legt die Gesamtvergütung des Vorstandes, jedoch ohne individuelle Anteile der einzelnen Mitglieder, entsprechend dem Hauptversammlungsbeschluss vom 31.05.2016, offen. Dies ist konform mit den §§ 285 Nr. 9a, 286 Abs. 5 HGB.

Aufsichtsrat

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird von der Hauptversammlung festgelegt. Die Vergütung des Aufsichtsrats der va-Q-tec AG ist in §14 der Satzung der va-Q-tec AG geregelt.

Mit Wirkung ab 1. Juli 2017 wurde die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19.6.2017 wie folgt neu geregelt, um sicherzustellen, dass die Vergütung den Empfehlungen des DCGK entspricht: Jedes Mitglied des Aufsichtsrats, das nicht Aufsichtsratsvorsitzender oder stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender ist, erhält eine monatliche Festvergütung in Höhe von 1.200 EUR ("Festvergütung"). Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält den doppelten und der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende den 1,5-fachen Wert der Festvergütung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält, sofern er nicht zugleich Vorsitzender oder stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats ist, den 1,5-fachen Betrag der Festvergütung. Der Vorsitzende eines Aufsichtsratsausschusses, der nicht der Prüfungsausschuss ist, erhält, sofern er nicht zugleich Vorsitzender oder stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats ist, den 1,25-fachen Betrag der Festvergütung. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats, das zugleich Mitglied eines Ausschusses oder mehrerer Ausschüsse des Aufsichtsrats ist, erhält ein Sitzungsgeld in Höhe von 1.500 EUR pro Ausschusssitzung, maximal jedoch für sechs Ausschusssitzungen pro Geschäftsjahr. Wenn ein Mitglied des Aufsichtsrats Vorsitzender von mehreren Ausschüssen des Aufsichtsrats ist, erhält es nur die Vergütung für einen Ausschuss, und zwar den Ausschuss, bei dem sich die höchste Vergütung für das Aufsichtsratsmitglied ergibt.

Für das Berichtsjahr 2018 erhielt der Aufsichtsrat eine Vergütung in Höhe von 155 TEUR (Vj.: 157 TEUR). In dieser Summe sind die Erstattungen der jedem Aufsichtsratsmitglied erwachsenden Auslagen sowie die auf seine Bezüge und den Auslagenersatz entfallende Umsatzsteuer enthalten. Die Prämie der für die Mitglieder des Aufsichtsrats bestehenden D&O-Versicherung wurde im Geschäftsjahr 2019 von der Gesellschaft getragen. Durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 19.06.2017 wurde ein persönlich getragener Selbstbehalt der Aufsichtsratsmitglieder zur D&O-Versicherung in Höhe von 100 TEUR für jedes einzelne Mitglied umgesetzt. Den 10%-igen Selbstbehalt tragen die Aufsichtsräte persönlich. Außerdem wurden Beratungsleistungen und sonstige Leistungen i.H.v. 40 TEUR (Vj.: 31 TEUR) vergütet. Diese wurden zur Begleitung des Power20+ Programmes sowie der Finanzierung der va-Q-tec AG beauftragt und erbracht.

Geschäftsjahr 2019 (in TEUR)

	Vergütung	Spesen	Beratung
Dr. Gerald Hommel	36	2	-
Winfried Klar	29	5	15
Uwe Andreas Krämer	15	-	-
Dr. Eberhard Kroth	17	1	25
Uwe Lamann	26	3	-
Dr. Barbara Ooms-Gnauck	19	2	-
Summe	142	13	40

Geschäftsjahr 2018 (in TEUR)


	Vergütung	Spesen	Beratung
Dr. Gerald Hommel	36	4	-
Winfried Klar	31	4	24
Uwe Andreas Krämer	14	-	-
Dr. Eberhard Kroth	20	2	7
Uwe Lamann	26	2	-
Dr. Barbara Ooms-Gnauck	16	2	-
Summe	143	14	31

VIII. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 f HGB und § 315 d des Handelsgesetzbuchs umfasst u.a. die Entsprechenserklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes („Entsprechenserklärung“), relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken sowie eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat.

Der Corporate Governance Bericht steht auch im Internet unter www.va-q-tec.com im Bereich Investor Relations unter dem Link: <https://ir.va-q-tec.com/websites/vaqtec/German/530/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung.html> zur Verfügung.

Würzburg, 18. März 2020



Dr. Joachim Kuhn



Stefan Döhmen